



VENETIANER SPITZE AUS DEM XVI. JAHRHUNDERT.

Verschiedene Spitzenarten.

In der deutschen Sprache hat das Wort « Spitzen » einen weiteren Begriff als allenfalls in der französischen, wo unter « dentelles » und « points » eigentlich nur jene wunderbaren, mühsamen Nadelarbeiten gemeint sind, deren Erzeugung von Venedig aus sich nach Frankreich und Belgien verbreitete.

Die Namen der Orte, in denen die Spitzenindustrie heimisch wurde, wurden auch den daselbst erzeugten Spitzen zur näheren Unterscheidung der verschiedenen Machweisen beigelegt, und so kommt es, dass wir Chantilly, Brüsseler, Sedan, Venetianer Spitzen und andere mehr kennen.

Ausser diesem nur Wenigen erreichbaren kostbaren Schmuck giebt es noch eine Menge anderer Spitzenarten, aus den verschiedensten Ländern stammend, die auf viel einfachere Art als die zuerst genannten herzustellen sind und deren Anfertigung auch lieber von Frauen, die Handarbeiten nur zu ihrem Vergnügen betreiben, unternommen werden wird.

Der Rahmen dieses Werkes ist ein zu beschränkter, um unseren Leserinnen eine eingehende, erschöpfende Anleitung zu sämtlichen existirenden Spitzenarten zu geben, wir greifen also nur jene heraus, die von jedermann (nach unserem Dafürhalten) nur nach der gedruckten Angabe selbstständig erlernt werden können.

Fadensorten. — In Folgendem wird man bemerken, dass wir uns bei Angabe der Zuthaten nicht an eine Garnnummer

binden, dass sogar ein und dieselbe Arbeit die Anwendung entweder eines feinen oder eines groben Fadens zulässt, und so wollen wir nur die zu den Spitzenarten passenden Garn-gattungen anführen: Für armenische Spitzen ist Fil à pointer D.M.C (*) oder auch Cordonnet 6 fils D.M.C (*), für Smyrna- und Knüpfspitzen Fil à pointer D.M.C, Cordonnet 6 fils D.M.C und Fil à dentelle D.M.C (*), für Reticella und Venetianer Spitzen Fil d'Alsace D.M.C (*), für Brüsseler Spitzen die feinsten Nummern des Fil à dentelle und für Klöppel-spitzen sämtliche hier aufgezählte Fadensorten, ausgenom-men Coton à broder.

Klöppelspitzen und Geräthe. — Hier wird, um die Spitzen-art näher zu bezeichnen, die Benennung des dazu nothwen-digsten Geräthes, des Klöppels, dem Wort Spitzen vorgestellt.

Die anderen Geräthe, die noch zur Erzeugung der Klöppel-spitze erforderlich sind, sind ein Kissen, eine Wickelmaschine,

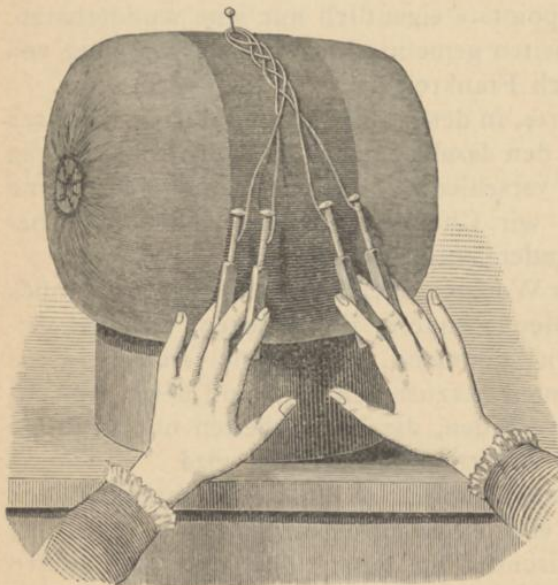


Abb. 773. SÄCHSISCHES KLÖPPELKISSEN.

Musterbriefe,
Stecknadeln und
eine Pickirnadell.

Das Klöppel-
kissen (Abb. 773,
774, 775). — Die
Gestalt des Kis-
sens verändert sich
je nach der Gegend,
wo Spitzen er-
zeugt werden, und
nach der Art, wie
geklöppelt wird.

Abb. 773 stellt
ein Klöppelkissen
dar, wie solche im
böhmischen und
sächsischen Erz-
gebirge gebräuch-

lich sind, wo die Spitzenerzeugung zu den Hausindustriezwei-

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

gen gehört. Diese Kissen kann sich jedermann mit einem 60 c/m. langen und 40 c/m. breiten Stoffstück fertigstellen. Die langen Seiten werden mit dichten Stichen zusammengenäht, die breiten hierauf mit einem schmalen Saum versehen, in welchem eine Schnur eingezogen und die Oeffnung zugezogen wird. An die innere Seite des Zuges legt man eine Scheibe aus kräftigem Cartonpapier an, dann wird der Sack mit Kleie, Sägespänen oder Rosshaar so fest als möglich gestopft, die zweite Scheibe aufgelegt und die Oeffnung geschlossen.

Diese Kissen werden dann entweder in Cartons mit ziemlich hohem Rand oder in passende Körbchen gelegt, deren Boden mit Bleistücken belegt wird, damit sie sich während des Arbeitens nicht von der Stelle rücken.

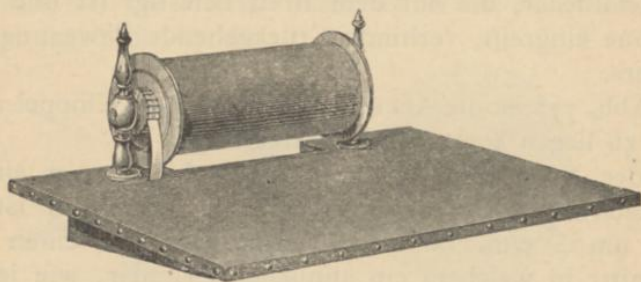


Abb. 774. KLÖPPELKISSEN MIT VERSTELLBAREM CYLINDER.

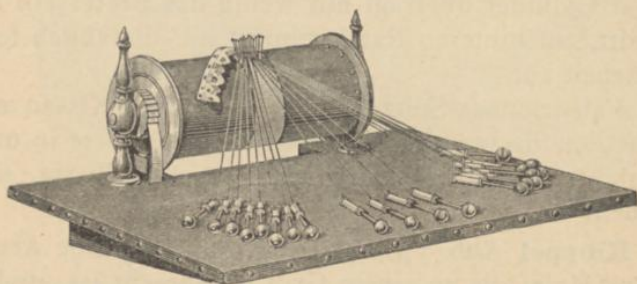


Abb. 775. DIE BENÜTZUNG DES KLÖPPELKISSENS.

In Abb. 774 ist ein Kissen mit beweglichem Cylinder, auf welchem die Spitzen ohne Unterbrechung erzeugt werden können und welches entweder auf jeden Tisch gestellt oder auf einem eigens dazu hergerichteten, mit verstellbarem Fuss und Schemel versehen, befestigt werden kann.

Das Brett in unserer Abbildung misst 50 c/m. in der Länge und 40 c/m. in der Breite und ruht auf zwei Leisten, die nach hinten $3 \frac{1}{2}$ und nach vorne 1 c/m. hoch sind.

Das Brett ist zuerst mit kräftigem Fries und dann mit feinem dunkelfarbigem Flanell oder Tuch zu überspannen.

Zwischen den beiden, hinten am Rand bemerkbaren Holzsäulen ist ein verstellbarer Cylinder angebracht, der aus zwei Holzscheiben, ungefähr 10 bis 12 c/m. im Durchmesser, die wieder durch eine 22 c/m. lange Stange verbunden sind, besteht.

Die Stange ist so weit mit Werg fest zu umwinden, bis es fast bis zum Rand der Scheiben reicht und dann mit Tuch zu überziehen.

An der linksseitigen Scheibe befindet sich ein Zahnrad; eine Metallfeder, die auf dem Brett befestigt ist und die in die Zähne eingreift, verhindert rückgehende Bewegungen des Cylinders.

In Abb. 775 ist die Art und Weise, wie die Klöppel auf das Kissen zu liegen kommen, dargestellt.

In der Normandie benützen die Arbeiterinnen eine Art überpolsterte Schachtel zum Klöppeln. Das Brett ist nach hinten um 3 c/m. höher als vorne und hat einen tiefen Einschnitt, in welchem ein ähnlicher Cylinder, wie jener in Abb. 774, sich bewegt.

Dieser Cylinder überragt nur wenig das Brett; ein zweiter Einschnitt, am hinteren Rand, nimmt die allmählich fertiggestellte Arbeit auf.

Für Valenciennes-Spitzen giebt es wieder Kissen anderer Construction, da wir aber diese feine Spitzensorte in unserem Werk nicht erläutern, so schien es uns überflüssig, sie hier abzubilden.

Die Klöppel (Abb. 776). — Der Klöppel ist eine Art kleine Spule aus Holz, die an einem Griff angebracht ist, und deren es verschiedenartig gedrechselte giebt. Die Form des hier in der Abbildung gebrachten Klöppels scheint uns die zweckmässigste für Anfänger.

Da die Spitzen stets mit einer vorherbestimmten Anzahl Klöppel gemacht werden und diese leicht unter einander laufen und somit die Fäden sich verwirren, so sind für die Schüle-

rinnen der Schulen des österreichischen k. k. Handelsministeriums Klöppel eingeführt worden, in deren Stiel Blei eingelassen ist. Durch die Schwere des Bleies wird eine selbstständige Bewegung der Klöppel neutralisirt.

Wir können nicht unterlassen, auch hier zu bemerken, dass es klug ist, die Sorte und Grösse der Klöppel stets der Garnnummer und der Spitzenart anzupassen.



ABB. 776. SPITZENKLÖPPEL. (Patent Jamnig).

Die Wickelmaschine (Abb. 777). — Jenen unserer Leserinnen, die sich ernstlich mit dem Klöppeln befassen wollen, empfehlen wir die Anschaffung einer Wickelmaschine, wie sie sie hier abgebildet finden.

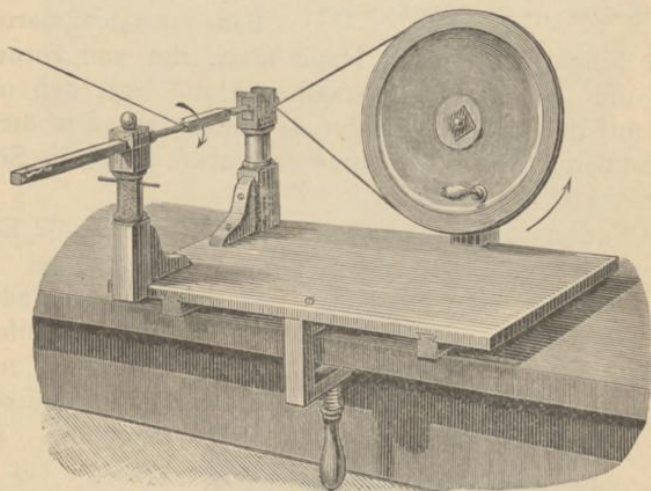


ABB. 777. DIE WICKELMASCHINE.

Nachdem sie an den Tisch geschraubt ist, wird der Klöppel zwischen die Stiften zwischen den beiden Säulen eingeklemmt; die Aufwinderin stellt sich vor den Zapfen, der von aussen nach innen geht, und stemmt sich gegen diesen, so dass dem Klöppel nur eine rotirende Bewegung möglich ist. Sitzt der Klöppel, so wird der Faden in die linke Hand genommen, an den Klöppel angelegt, und mit der rechten Hand wird das

Rad in der Richtung des Pfeiles, somit von rechts nach links, gedreht.

Für ganz feine Spitzenarten giebt es auch Klöppel, wo der Faden auf den Griff gewunden wird, über welchen eine hölzerne Hülse geschoben wird, um den feinen Arbeitsfaden vor der Berührung der Hände und vor Staub zu schützen.

Fadenschlinge am Kopf des Klöppels (Abb. 778). — Eine Schlinge hält den Faden knapp am Knöpfchen des

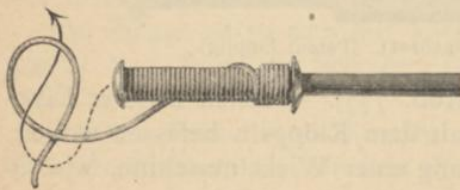


Abb. 778.
FADENSCHLINGE AM KOPF DES KLÖPPELS.

Knöpfchen des Klöppels, um das zu rasche Abwickeln desselben zu verhindern. Man bildet diese Schlinge, indem man den mit dem Faden versehenen Klöppel in die rechte Hand nimmt, den Faden mit dem vierten und

fünften Finger der linken Hand fasst, ihn von vorne nach hinten um den Daumen derselben Hand legt, den unteren Faden mit dem zweiten Finger der linken Hand in die Höhe hebt und den Klöppel, von unten nach oben, durch die Schlinge auf der linken Hand führt.

Der Fadensteller (Abb. 779). — Eine bedeutende Erleichterung bei Anfertigung gerade laufender Streifen, bei Bändchen zur Ir-

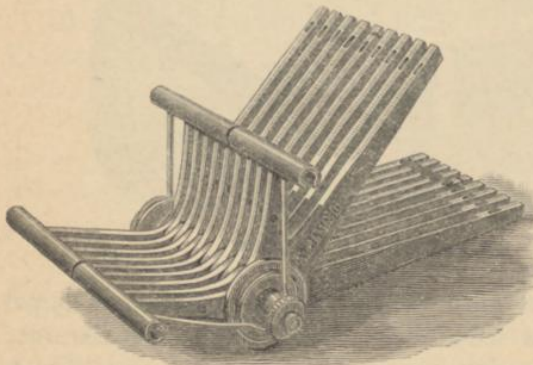


Abb. 779. DER FADENSTELLER.
(Patent Jamnig).

länder Spitze und besonders zweckmässig zur Einübung der russischen und der Bandspitzen ist der in den früher erwähnten Schulen eingeführte Fadensteller.

Dieser kleine Apparat erleichtert wesentlich das gleichmässige Kreuzen der Fäden in den dem Leinengewebe ähnlichen Musterpartien.

Zwei ineinandergreifende Käämme sind zu zwei Drittheilen der ganzen Länge durch eine Stahlnadel verbunden. Der längere Theil der Käämme ist am Ende mit einem Loch versehen, welches auf der oberen Kante des Zahnes seinen Einlauf und in der Mitte der durchschnittenen Zahnspitze seinen Ausgang hat. Durch diese Kanäle sind die von den Klöppeln ausgehenden Fadenenden einzuführen.

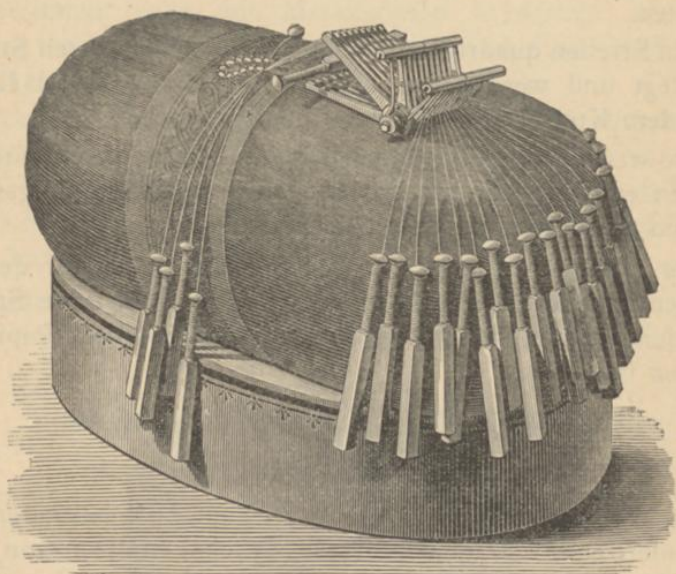


Abb. 780. DURCHSCHIESSEN DER KLÖPPEL BEIM FADENSTELLER.

Der kürzere Theil der Käämme ist in wagrechter Richtung durchlöchert; hier wird ebenfalls eine Nadel eingeschoben, auf welcher die Fäden ruhen. Eine hohle Messingstange, nach der einen Seite nach der ganzen Länge mit schmalem Spalt, wird, nachdem die Fäden alle angebracht sind, über die Zähne geschoben und werden die Spitzen einer Feder, die auf die Axe geschoben wird, in den Hohlraum eingeführt.

Diese Feder bewirkt das Verstellen der Käämme, so dass, wie beim Weben, die Fäden bald oben bald unten stehen. Nach jedesmaligem Wechsel der Fadenlage werden die den Schuss herstellenden Klöppel zwischen die Fäden durchgeschoben, wie es auch aus Abb. 780 zu erkennen ist.

Der Klöppelbrief. — Einer der wichtigsten Behelfe zum Klöppeln ist der Klöppelbrief oder, wie man ihn auch in Sachsen nennt, « die Aufwinde ». Die Zeichnung muss rein und genau sein, um gute Spitzen darnach herstellen zu können.

Die auf steifes, zähes Papier, meistens von gelber Farbe, übertragene Zeichnung wird mit leichtem Stoff, Mousselin oder Organdin unterklebt, um das Einreißen des Briefes zu verhüten.

Ein Streifen quadrirten Papiere wird auf den ersten Streifen aufgelegt und werden mit einer mittelstarken Nadel Löcher auf jedem Kreuzungspunkt der Linien gestochen.

Die weiteren runden und länglichen Linien der Musterung müssen erst auf dem quadrirten Papier mit Tinte aufgezeichnet und dann noch durchstochen werden.

Der Klöppelbrief muss in den meisten Fällen für den gewählten Faden eingerichtet werden, daher für starke Spitzen grossquadrirtes, für feine Spitzen kleiner quadrirtes Papier zu nehmen ist.

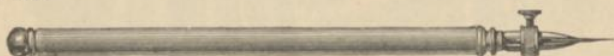


ABB. 781. DIE PICKIRNADEL.

Das Vorstechen nach quadrirtem Papier ist besonders für die Anfertigung der gewöhnlichen Torchon-Spitzen von Vortheil, für zarte, eng gezeichnete Muster kann das Vorstechen erst während des Arbeitens geschehen.

Pickirnadeln und Halter, entweder genau nach unserer Abbildung oder wenigstens dieser sehr ähnlich, sind in jeder Papierhandlung zu haben.

Die im Cartonpapier vorgestochenen Löcher geben die Stellen an, wo die Stecknadeln zu stellen sind, um welche die Fäden geschlungen oder gekreuzt werden, sei es um die hin- und zurückgehenden Schläge zu halten oder um die Pikots zu bilden.

Ist die Vorzeichnung vollendet, so wird sie auf das Kissen, beziehungsweise den Cylinder befestigt und nach Möglichkeit darauf gespannt, und zwar ist dabei zu achten, dass die Linien des Musters zusammentreffen.

Ist der Klöppelbrief zu lang, so wird die überflüssige Zeichnung weggeschnitten; ist hingegen die Musterung für den Umfang des Cylinders nicht passend, so sind Flanellstreifen so viele Male um denselben zu winden, bis das Muster sich genau begegnet.

Die Stecknadeln müssen runde Köpfe haben und ziemlich lang sein; jene mit Glasköpfen werden von vielen Spitzenklöpplerinnen jenen mit Metallköpfen bevorzugt, natürlich werden starke Nadeln zu grobfädigen und feine Nadeln zu feinfädigen Spitzen genommen.

Nicht die Arbeit allein, auch der Faden bestimmt den Werth einer Spitze; gutes Material sind die verschiedenen D.M.C Garne (*), denen man für farbige Spitzen noch Chiné d'or D.M.C (*) und Or fin D.M.C (*) pour la broderie, hinzufügen kann.

Stellung der Hände und Bewegungen derselben (Abb. 782). — Das Klöppeln wird stets mit zwei Paar Klöppeln

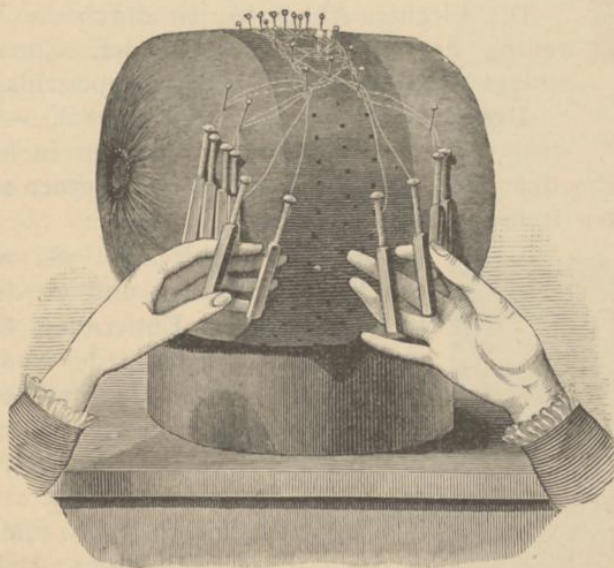


Abb. 782. STELLUNG DER HÄNDE UND BEWEGUNGEN DERSELBEN.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

ausgeführt. Durch das Wechseln, Drehen, Flechten und Kreuzen der Fäden entstehen die verschiedenen « Schläge ».



ABB. 783.

FLECHTE MIT
HALBSCHLAG.

Mit der einfachsten Arbeit beginnend, mit einer Flechte, hängt man an eine Stecknadel 4 Klöppel, nimmt je 2 Klöppel in eine Hand und legt den rechts liegenden Klöppel jedes Paares über den links liegenden Klöppel desselben Paares und zieht sie leicht an. Hierauf nimmt man die Klöppel mit dem 2., 3., und 4. Finger der rechten und mit den gleichen Fingern der linken Hand, legt den 2. Klöppel mit dem 2. und 3. Finger der linken Hand über den 3. Klöppel, womit die beiden in der Mitte liegenden Klöppel gekreuzt sind, dann fasst man den 4. Klöppel mit dem 2. und 3. Finger der rechten Hand, dann den Klöppel, der jetzt als 2. liegt, mit dem 3. und 4. Finger der linken Hand und legt den ersteren über den 3., den letzteren über den 1. Klöppel. Dies ergibt den Halbschlag.

Die Flechte, Abb. 783, ist durch die Wiederholung des Halbschlages gebildet. Zwei Halbschläge nennt man Ganz- oder Doppelschlag.

Der Netzschlag (Abb. 784, 785). — Dieser wird nur mit Halbschlägen und nur in hin- und zurückgehenden Reihen gemacht; die Nadeln werden am Ende einer jeden Reihe eingesteckt.

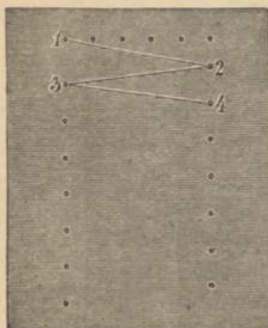


ABB. 784.

MUSTERBRIEF FÜR DEN
NETZSCHLAG.

Der Brief nach Abb. 784 wird auf das Kissen befestigt und werden oben in regelmässiger Entfernung 6 Stecknadeln gesteckt; an jede Nadel wird ein Paar Klöppel gehängt und der zweite Klöppel jedes Paares über den ersten Klöppel desselben Paares gelegt, so dass die Fäden nun gekreuzt sind.

1 Halbschlag mit dem 1. und 2. Paar = das 1. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 3. Paar = das 2. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 4. Paar = das 3. Paar weglegen =

1 Halbschlag mit dem 4. und 5. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 5. und 6. Paar = eine Stecknadel auf Punkt 2 stellen, dann zurück von rechts nach links arbeiten = mit dem 6. und 5. Paar die Nadel durch 1 Halbschlag einschliessen = das 6. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 5. und 4. Paar = das 5. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 4. und 3. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 2. Paar = das 3. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 1. Paar = eine Stecknadel auf Punkt 3 stellen und vom Anfang wiederholen.

In Abb. 785 ist der fertige Netzgrund dargestellt; der hin- und zurückgehende Faden, der grösseren Deutlichkeit wegen, erscheint in dunklerem Ton als die übrigen.

Bevor wir zu weiteren Erklärungen übergehen, wollen wir hier unsere Leserinnen darauf vorbereiten, dass sie bei dieser Arbeit manchen Versuch machen werden müssen, bevor sie mit allen zum Klöppeln nothwendigen Vortheilen vertraut sind; denn die ganze Kunst des Klöppelns besteht nur in grosser Fingerfertigkeit, die eben nur durch Uebung erlangt werden kann.

Auch das Copiren der Muster nach den Beschreibungen ist im Anfang nur bedingungsweise möglich; am sichersten wird man zu einem zufriedenstellenden Resultat gelangen, wenn man fortwährend die Zeichnung mit der unter der Hand befindlichen Arbeit vergleicht und, wo letztere der ersteren nicht entspricht, sofort den Unterschied auszugleichen versucht.

Der Leinenstich. — Der Brief, welcher zum Netzschlag verwendet wurde, kann auch zum Leinenstich genommen werden, nur mit dem Unterschied, dass nach oben 7 Punkte

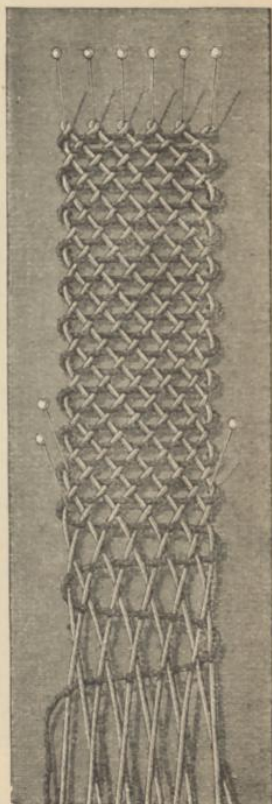


Abb. 785. NETZSCHLAG.

anstatt 6 vorzurichten sind. Wie beim Netzschlag arbeitet man zuerst von links nach rechts, wobei jedoch 2 Fäden hin- und zurückgeführt werden und zwar immer genau in wagrechter Richtung, wodurch sich eben ein dem Leinen ähnlicher Grund ergibt.

Die hin- und zurückgehenden Fäden werden am Rand mittelst Stecknadeln festgehalten und die Fäden durch einen Halbschlag gewechselt, so dass jener der in der hingehenden Reihe erster war, wieder dieselbe Stelle bei der rückgehenden Reihe einnimmt.

Die Benützung des Fadenstellers ist besonders für Erzeugung des Leinenschlages angezeigt; durch einen Druck auf die kurzen Theile desselben wechseln die Fäden ihre Lage, der Klöppel wird durchgeschoben, ein zweiter Druck, der zweite Klöppel wird durchgeschoben, die Nadel zum Pikot oder zur Schnur gesteckt, dann werden die Klöppel wieder zurückgeführt.

Vier Bewegungen ersetzen hier demnach mehrere Schläge.

Der einfache Löcherschlag (Abb. 786, 787). — Der Löcherschlag kann auf verschiedene Art gemacht werden. Wir bringen hier zuerst den einfachen Löcherschlag, der gewöhnlich den Grund der Torchon-Spitzen bildet.

Nachdem der nach Abb. 786 hergestellte Brief auf dem Kissen befestigt ist, steckt man 5 Stecknadeln, hängt an jede Nadel 2 Paar Klöppel und wirft den 2. Klöppel jedes Paares über den 1. desselben Paares = 1 Halbschlag mit dem 2. und 3. Paar = die Nadel auf Punkt 1 stellen = 1 Halbschlag mit denselben Paaren = dies schliesst die Nadel ein = das 3. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 1. Paar = die Nadel auf Punkt 2 stellen = sie mit denselben Paaren einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 5. und 4. Paar = die Nadel auf Punkt 3 stellen = sie mit denselben Paaren einschliessen = das 5. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 4. und 3. Paar = die Nadel auf Punkt 4 stellen = dieselbe einschliessen = das 4. Paar weglegen = gleich weiter über Punkt 5 und 6 arbeiten = 1 Halbschlag mit dem 6. und 7. Paar = die Nadel auf Punkt 7 stellen = dieselbe einschliessen = weiter mit denselben Schlägen über Punkt 8, 9, 10, 11 und 12 arbeiten

= 1 Halbschlag mit dem 8. und 9. Paar = die Nadel auf Punkt 13 stellen = dieselbe einschliessen = weiter über

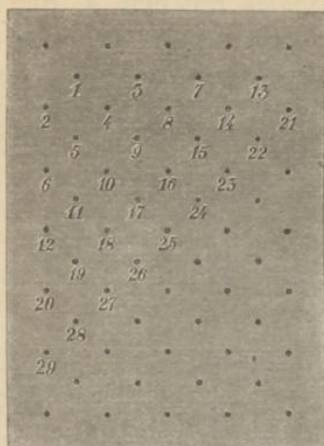


Abb. 786.

MUSTERBRIEF ZUM EINFACHEN
LÖCHERSCHLAG.

Punkt 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 20 arbeiten = 1 Halbschlag mit dem 9. und 10. Paar = die Nadel auf Punkt 21 stellen = dieselbe einschliessen und wie in den vorhergegangenen Reihen von Punkt 22 bis 29 fortsetzen.

Der Löcherschlag mit gedrehtem Faden wird wie der soeben beschriebene geklöppelt, mit dem Unterschied jedoch, dass nach jedem Halbschlag, der die Nadel einschliesst, jedes Paar Klöppel einmal gedreht wird. Der Grund hat mehr Dauerhaftigkeit auf diese Weise ausgeführt. Der gedrehte Löcherschlag ist auch in den Abb. 788 und 789 zu ersehen.

Spinnen im Löcherschlag (Abb. 788, 789). — Zu den Spinnen, die häufig in glatten geklöppelten Grund eingearbeitet werden, werden 4, 6, 8 und auch mehr Paare genommen (siehe auch Abb. 800). In Abb. 788 ist die Spinne mit den

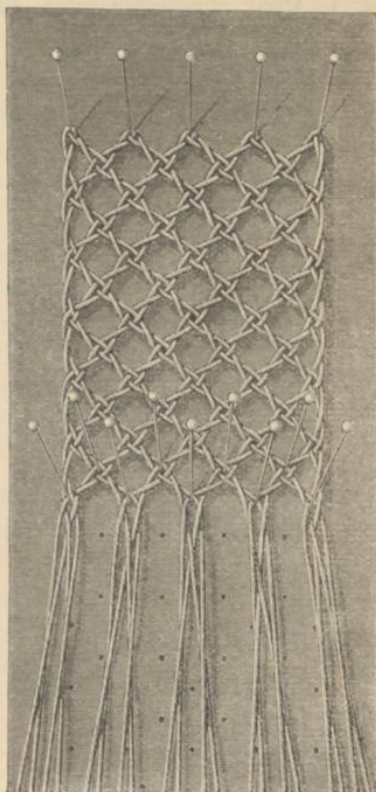


Abb. 787.

DER EINFACHE LÖCHERSCHLAG.

4 Paaren in der Mitte gearbeitet. Jedes Paar vorher noch einmal gedreht = 1 Leinenschlag mit dem 3. und 2. Paar = das 3. Paar weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 2. und 1. Paar = beide Paare weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 4.

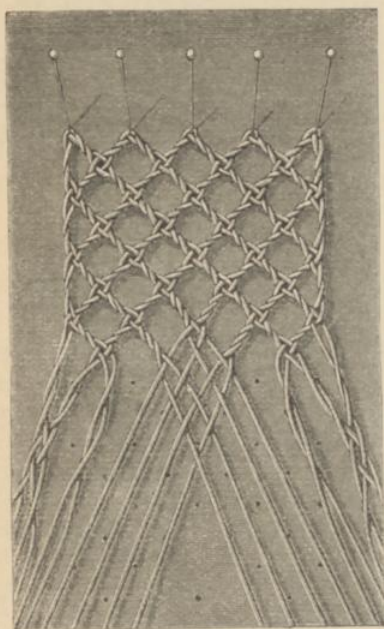


Abb. 788.

ANGEFANGENE SPINNE IM LÖCHERSCHLAG.

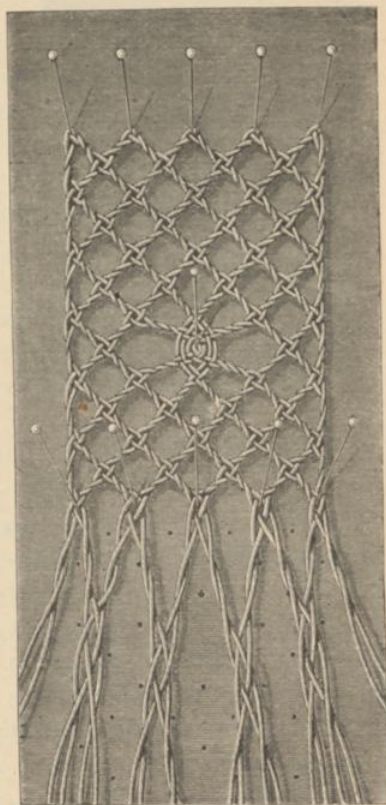


Abb. 789.

VOLLENDETE SPINNE IM LÖCHERSCHLAG.

und 3. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 3. und 2. Paar = die Nadel auf den nächsten Punkt stellen und zwischen das 2. und 3. Paar = 1 Leinenschlag mit dem 3. und 2. Paar = das 3. Paar weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 2. und 1. Paar = beide Paare weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 4. und 3. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Leinenschlag mit dem 3. und 2. Paar = der letztere Schlag vollendet die Spinne, wie sie in Abb. 789 dargestellt ist. Die Klöppelpaare wieder wie vor Beginn der Spinne drehen und dann den glatten Grund fortsetzen.

Der Rosengrund (Abb. 790, 791). — In dem nach Abb. 790 vorgerichteten Klöppelbrief stellt man je eine Stecknadel auf die mit *a, b, c, d, e, f, g, h, i* bezeichneten Punkte und hängt man an die erste Nadel 2 Paar Klöppel, an je eine der 8 folgenden Nadeln nur 1 Paar an.

1 Halbschlag mit dem 1. und 2. Paar = jedes Paar einmal drehen = die Nadel auf Punkt *a* herausziehen und wieder zwischen die Paare auf denselben Punkt stellen = mit 1 Halbschlag die Nadel einschliessen = die Paare einmal drehen = das 1. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 3. Paar = die Paare noch einmal drehen = die Nadel auf Punkt *b* herausziehen, wieder zwischen die Paare auf denselben Punkt stellen = die Nadel einschliessen = die Paare noch einmal drehen = das 2. Paar weglegen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 4. Paar = die Paare noch einmal drehen = die Nadel auf Punkt *c* herausziehen und wieder zwischen die Paare auf denselben Punkt stellen = die Nadel einschliessen = die Paare noch einmal drehen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 2. Paar = die Paare noch einmal drehen = eine Stecknadel auf Punkt *1* stellen = die Nadel einschliessen = die Paare noch einmal drehen = 1 Halbschlag

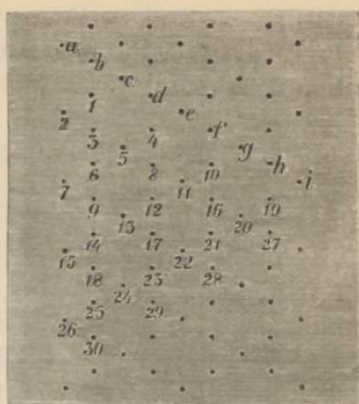


Abb. 790.
MUSTERBRIEF ZUM ROSENGRUND.

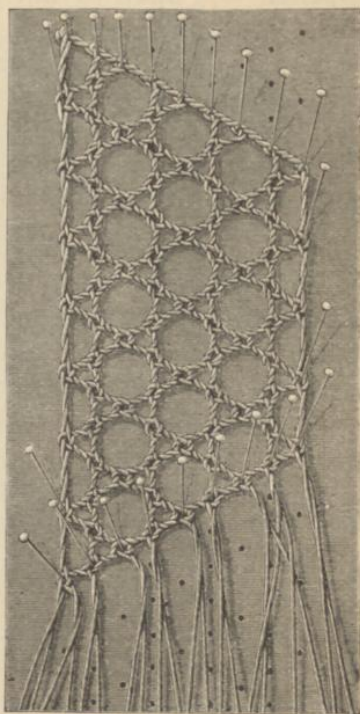


Abb. 791. DER ROSENSTICH.

1 Halbschlag

mit dem 2. und 1. Paar = die Paare noch einmal drehen = Stecknadel auf Punkt 2 stellen = die Nadel einschliessen = mit dem 3. und 2. Paar Punkt 3 wie Punkt 2 und 1 arbeiten = 1 Halbschlag mit dem 4. und 5. Paar = die Paare noch einmal drehen = die Nadel auf Punkt *d* herausziehen und wieder zwischen die Paare auf denselben Punkt stellen = Punkt *e* mit dem 5. und 6. Paar ganz wie Punkt *d* arbeiten = Punkt 4 wie Punkt 3 mit dem 4. und 5. Paar arbeiten = in schräger Richtung von rechts nach links die Punkte 5, 6 und 7 arbeiten = Punkt 8 mit dem 5. und 4. Paar ausführen = beide Paare weglegen = Punkt 9 mit dem 3. und 2. Paar arbeiten = Punkt *f* wie Punkt *e* mit dem 6. und 7. Paar arbeiten = Punkt *g* wie Punkt *f* mit dem 7. und 8. Paar arbeiten = dann mit dem 6. und 7. Paar die Punkte 10 bis 15 arbeiten = Punkt 16 mit dem 7. und 6. Paar = Punkt 17 mit dem 5. und 4. Paar = Punkt 18 mit dem 3. und 2. Paar = Punkt *h* wie Punkt *g* mit dem 8. und 9. Paar = Punkt *i* mit dem 9. und 10. Paar = Punkt 19 bis 26 mit dem 9. und 10. Paar = Punkt 27 mit dem 9. und 8. Paar = Punkt 28 mit dem 7. und 6. Paar = Punkt 29 mit dem 5. und 4. Paar = Punkt 30 mit dem 3. und 2. Paar.

Die weitere Fortsetzung ergibt sich dann von selbst.

Doppelgrund oder Ziergrund (Abb. 792, 793). — Zu diesem Grund, der besonders mit sehr feinem Faden ausgeführt, von schöner Wirkung ist, nimmt man mit Vorliebe Fil à dentelle D.M.C N° 30 bis 100 (*).

In dem nach Abb. 791 ausgeführten Klöppelbrief stellt man je 1 Stecknadel auf Punkt *a*, *b*, *c*, *d*, *e*, *f* und *g* = 1 Paar Klöppel an die Nadel auf Punkt *a* hängen = 1 Paar Klöppel an die Nadel auf Punkt *g* hängen = je 2 Paar Klöppel an die Nadeln auf den übrigen Punkten hängen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 3. Paar = die Stecknadel auf Punkt *b* herausziehen und wieder zwischen die Paare auf denselben Punkt stellen = die Nadel mit einem Halbschlag einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 2. und 1. Paar = 1 Nadel auf Punkt 1

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 4. und 5. Paar = die Stecknadel auf Punkt 1 herausziehen und wieder zwischen dieselben Paare auf denselben Punkt stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 4. und 3. Paar = 1 Stecknadel auf Punkt 2 stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 2. Paar = eine Stecknadel auf Punkt 3 stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 3. und 4. Paar = 1 Halbschlag mit dem 2. und 1. Paar = eine Nadel auf Punkt 4 stellen = die Nadel einschliessen = über Punkt *d* wie bei Punkt *c* mit dem 6. und 7. Paar klöppeln = 1 Halbschlag mit dem 6. und 5. Paar = eine Nadel auf Punkt 5 stellen = die Nadel einschliessen = über Punkt *e* wie über Punkt *d* klöppeln mit dem 7. und 8. Paar = 1 Halbschlag mit dem 7. und 6. Paar = eine Nadel auf Punkt 6 stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 6. und 5. Paar = 1 Nadel auf Punkt 7

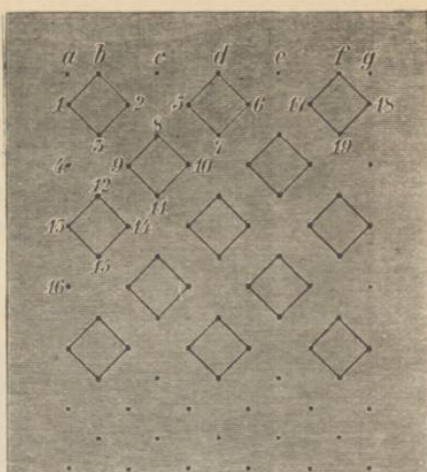


Abb. 792. MUSTERBRIEF ZU Abb. 793.

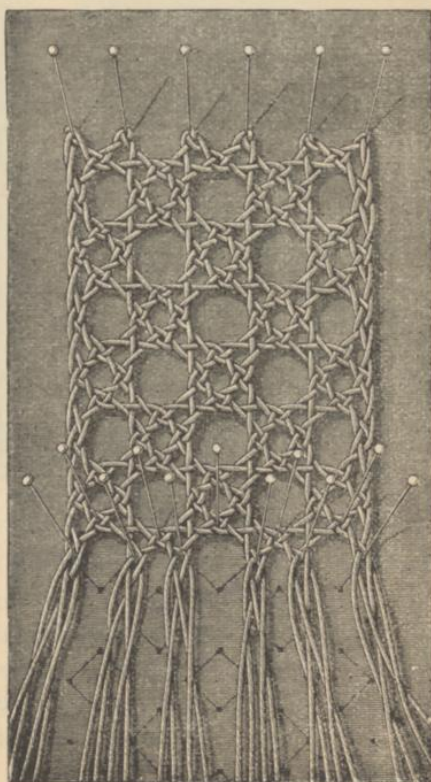


Abb. 793. DOPPELGRUND ODER ZIERGRUND.

stellen = die Nadel einschliessen = 1 Halbschlag mit dem 6. und 7. Paar = die 2 Paare weglegen = 1 Halbschlag mit dem 5. und 4. Paar, wodurch die Fäden im Carreau gekreuzt werden = über Punkt *f* wie über Punkt *e* mit dem 10. und 11. Paar arbeiten = über Punkt 17 bis 19 wie über Punkt 5 bis 7 arbeiten = nach dem vollendeten Carreau 1 Halbschlag mit dem 10. und 11. Paar = Halbschläge überall zwischen den Carreaux.

Der Tüllgrund (Abb. 794). — Zu dem hier in vergrössertem Massstab angegebenen Tüllgrund ist der Klöppelbrief mit regelmässig versetzten Punkten zu versehen, wie es aus der Abbildung zu erkennen ist. Die Punkte sind je nach dem in Verwendung kommenden Faden dichter oder weiter vorzurichten.

1 Halbschlag = die Nadel auf den nächsten Punkt stellen = beide Paare zweimal drehen = die Nadel nicht einschliessen, und so weiter.

Der Flechtschlag (Abb. 795). — Der Grund der Valenciennes-Spitzen wird mit Flechten hergestellt, zu denen 2 Paar Klöppel verwendet werden. Solche Flechten oder Zöpfchen kommen auch häufig bei anderen Spitzenarten vor, wie später in den Abb. 800, 801, 805, die nicht zur Klasse der Valenciennes gehören.

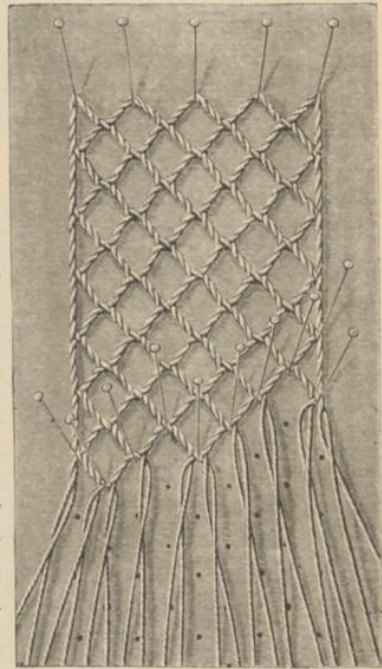


Abb. 794. DER TÜLLGRUND.

Je nach der Entfernung der Punkte werden die Zöpfchen mit 4, 6, 8 oder 10 Halbschlägen und stets mit 2 Paar Klöppel geflochten. Die Zöpfchen werden verbunden durch einen Halbschlag mit dem letzten Paar des linken und mit dem ersten Paar des rechten Zöpfchens, die Nadel wird auf den nächsten Punkt gestellt = die Nadel mit einem Halbschlag einge-

schlossen und dann mit den zwei links liegenden Paaren das linke Zöpfchen, mit den zwei rechts liegenden das rechte Zöpfchen weiter geflochten.

Brüsseler Grund (Abb. 796). — Auch dieser Grund erscheint hier, der deutlicheren Darstellung wegen, in grösserer Ausführung, als er gewöhnlich in den Spitzen selbst gearbeitet wird.

1 Doppelschlag mit 2 Paar Klöppel = die Nadel auf den nächsten Punkt stellen = die Nadel mit 1 Doppelschlag einschliessen = beide Paare je einmal drehen und so weiter.

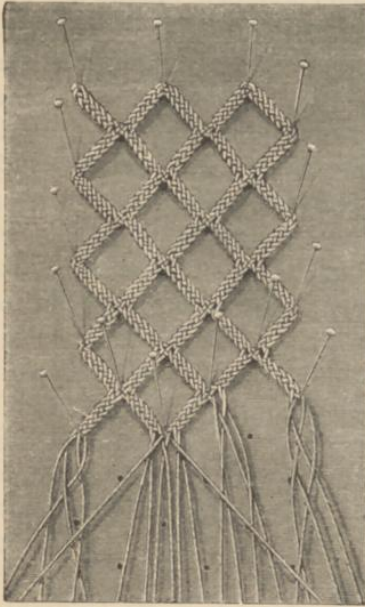


Abb. 795. DER FLECHTSCHLAG.

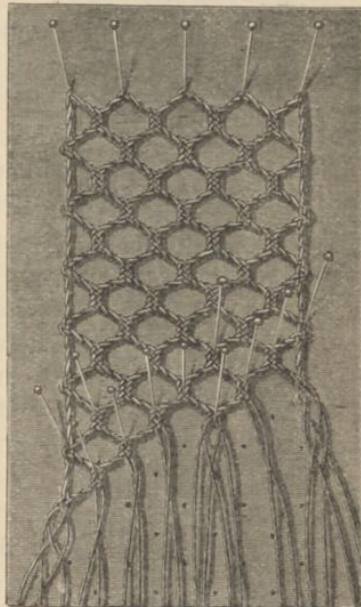


Abb. 796. BRÜSSELER GRUND.

Dieser Grund, in ganz feinem Faden und mit der Hand ausgeführt, ist sehr zeitraubend, er wird deshalb häufig mit der Maschine hergestellt.

Eternelle mit zwei Löcherreihen (Abb. 797). — Es beginnt nun hier eine Serie Spitzen, die mit der leichtesten Sorte beginnend, mit der sogenannten « Eternelle », allmählich zu schwereren Musterungen übergeht.

Solche Eternelle-Spitzen weisen nur einen einfachen Grund

auf; sie können sowohl als Einsatz, wie als Kantenspitze und in jeder beliebigen Breite hergestellt werden. Für eine Löcherreihe sind 6 Paar Klöppel, für 2 Reihen 7 Paar, für 3 Reihen 9 Paar Klöppel zu nehmen. Es werden somit für je eine Löcherreihe um 2 Paar Klöppel mehr genommen.

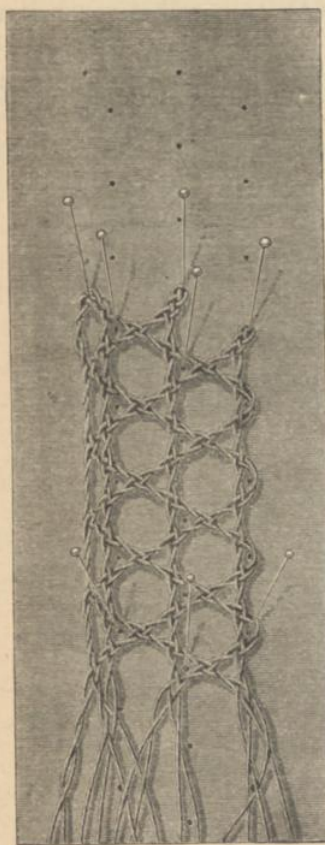


Abb. 797.

ETERNELLE MIT ZWEI LÖCHERREIHEN.

FADENSORTEN: Fil à pointer
D.M.C N° 30, oder Cordonnet
6 fils D.M.C N° 15 bis 30,
naturfarben. (*)

Das Vorrichten und das Vertheilen der Punkte im Klöppelbrief ist aus dem oberen Theil unserer Abbildung zu entnehmen; 7 Paar Klöppel sind hier verwendet.

1 Nadel auf den obersten Punkt stellen = 2 Paar Klöppel anhängen = 1 Doppelschlag = die Nadel herausziehen und dann wieder zwischen die beiden Paare einstellen = die Paare fest anziehen = wieder links 1 Paar Klöppel anhängen = 1 Doppelschlag mit dem 1. Paar der zuerst angehängten Klöppel und mit dem neuen Paar = den Doppelschlag dicht an die Nadel schieben = das 1. Paar einmal drehen, dann weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 3. Paar, der die Nadel einschliesst = in der Mitte 2 Paar Klöppel anhängen = 1 Doppelschlag mit beiden Paaren = das 5. Paar weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 4. und 3. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 1. Paar = das 1. Paar einmal drehen und weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 3. Paar wodurch die Nadel eingeschlossen ist = 1 Nadel auf den 3. niedrigeren Punkt stellen = 2 Paar Klöppel daran hängen = 1 Doppel-

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

schlag mit diesen Klöppeln = das 7. Paar weglegen = * 1 Doppelschlag mit dem 6. und 5. Paar = das 6. Paar weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 5. und 4. Paar = das 5. Paar weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 4. und 3. Paar = das 4. Paar weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 3. und 2. Paar = eine Nadel auf den nächsten Punkt stellen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 1. Paar = das 1. Paar einmal drehen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 3. Paar, um die Nadel einzuschliessen = die 3 ersten Paare weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 4. und 5. Paar = die beiden letzteren Paare weglegen = 1 Doppelschlag mit dem 6. und 7. Paar = eine Nadel auf den nächsten Punkt stellen = die Nadel mit den letzten Paaren einschliessen = von * wiederholen.

Spitze mit Rand in Netzschlag (Abb. 798). — Mit 10 Paar Klöppel zu arbeiten.

Bei * eine Nadel stellen = den Netzschlag nach Abb. 785 bis Punkt 1 arbeiten = 1 Nadel auf Punkt 1 stellen = die Nadel mit den 2 letzten rechtsseitigen Paaren einschliessen = Netzschlag bis Punkt 2 = auf Punkt 2 eine Nadel stellen = 1 Paar Klöppel weglegen = Netzschlag bis Punkt 3 = auf Punkt 3 eine Nadel stellen = die Nadel einschliessen = Netzschlag bis Punkt 4 = auf Punkt 4 eine Nadel stellen = 1 Paar Klöppel weglegen = Netzschlag bis Punkt 5 = auf Punkt 5 eine Nadel stellen = Netzschlag zurück



Abb. 798.

SPITZE MIT RAND IN NETZSCHLAG.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 30, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 20 bis 50, oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50, naturfarben oder weiss. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichnis der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

bis Punkt 6 = auf Punkt 6 eine Nadel stellen = die linksseitigen Klöppel wieder aufnehmen = 1 Halbschlag mit dem 1. Paar links = auf Punkt 7 eine Nadel stellen = mit dem 2. und 3. Paar den Rand wie bei Abb. 797 = 1 Halbschlag mit dem 3. und 4. Paar = auf Punkt 8 eine Nadel stellen = das 1. und 2. Paar drehen = 1 Doppelschlag mit dem 1. und 2. Paar = auf Punkt 9 eine Nadel stellen = 1 Doppelschlag mit dem 2. und 3. Paar = das 2. Paar weglegen = mit dem 3. und 4. Paar den Gitterschlag, Abb. 787, fortsetzen bis Punkt 10 = auf Punkt 10 eine Nadel stellen = den Löcherschlag bis Punkt 11 fortsetzen = auf Punkt 11 eine Nadel stellen = das 1. und 2. Paar links kreuzen = auf Punkt 12 eine Nadel stellen = die Nadel einschliessen = links 5 Paar Klöppel weglegen = rechts 5 Paar Klöppel aufnehmen = auf Punkt 13 eine Nadel stellen = Netzschlag mit den 5 rechtsseitigen Paaren = das 6. Paar nach links dazu nehmen = Löcherschlag mit dem 5. und 6. Paar = auf Punkt 14 eine Nadel stellen = Netzschlag mit 5 Paar Klöppel bis Punkt 15 = auf Punkt 15 eine Nadel stellen = Netzschlag mit 6 Paar Klöppel = ein 7. Paar Klöppel dazu nehmen = Löcherschlag mit dem 6. und 7. Paar = auf Punkt 16 eine Nadel stellen = Netzschlag mit 6 Paar Klöppel = auf Punkt 17 eine Nadel stellen = Netzschlag mit 6 Paar Klöppel = auf Punkt 18 eine Nadel stellen = von * an links wiederholen.

Geklöppelte Spitze (Abb. 799, 800, 801). — Hier finden die Leserinnen dieselbe Spitze auf demselben Brief jedoch in zweierlei Fadennummern geklöppelt, die erste Abbildung lässt die Benützung des feineren Fadens, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 25 (*), die zweite jene eines bedeutend stärkeren, des Fil à pointer D.M.C N° 30 (*) erkennen.

Mit dem letzteren Garne ausgeführt empfiehlt sich die Spitze besonders zur Ausstattung von Gegenständen in naturfarbenen kräftigen Leinenstoffen, als da: Tischdecken, Gardinen, Behänge; sogar für Toilettegegenstände kann man sie zweckmässig verwenden.

Ausgeführt wird die Spitze mit 40 Paar Klöppel = die Paare

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

der Reihe nach anstecken = bei Punkt 1 eine Nadel stecken = gedrehten Leinenschlag = alle Paare bis Punkt 2 mit Leinenschlag arbeiten = beim letzten Paar die Nadel stecken = durch 3 Paare mit Leinenschlag zurückgehen = 2 Paare einmal drehen = mit Leinenschlag durch alle Paare zurückgehen bis Punkt 3 = jedes aufgefasste Paar wieder einmal drehen = die Nadel stecken = das Schlusspaar zweimal drehen = ebenso zurück bis Punkt 5 = die Nadel stecken = ebenso zurück bis Punkt 6 und 7 = die folgenden 30 Paare vertheilen = in je zwei Paare die Nadel stecken = Leinenschlag.

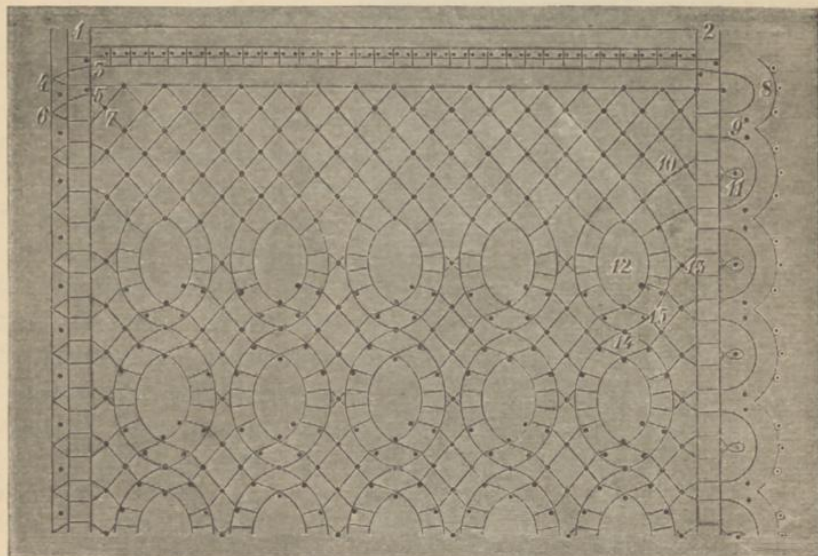


ABB. 799. MUSTERBRIEF ZUR SPITZE ABB. 800 UND 801.

Der Grund wird gleichmässig gearbeitet: zweimal drehen = Leinenschlag = die Nadel stecken = Leinenschlag bis Punkt 6 und 7 = beim Durchführen zweimal drehen = bei Punkt 8 ein Zöpfchen flechten = von einem Pikot zum anderen Leinenschlag = das Zöpfchen mit den Klöppeln von Punkt 9 und 7 verbinden = mit 3 Paaren 4 Leinenschläge = das Zöpfchen weiter flechten = das letzte Paar bis Punkt 10 führen = mit gedrehtem Leinenschlag verbinden = die Nadel stecken = mit gedrehtem Leinenschlag schliessen, dann so weiter der Länge nach klöppeln.

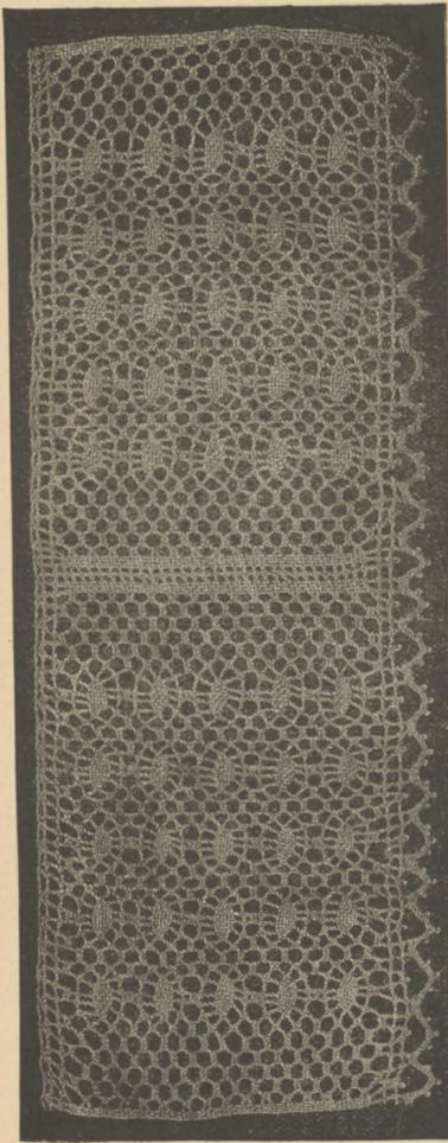


Abb. 800. GEKLÖPPELTE SPITZE.
FADENSORTE: Cordonnet 6 fils D.M.C
N° 25. (*)

Bei der Musche auf Punkt 12 4 Paare anstecken = mit gedrehtem Leinenschlag arbeiten = die 4 Paare einmal drehen und mit Leinenschlag kreuzen = das letzte Paar von der Mitte hinausführen bis zu Punkt 13 = mit dem ersten Paar der Zacke verbinden.

So alle Muschen gleichmässig arbeiten und wie bei Punkt 13 und 12 verbinden, ehe man weiter arbeitet = dann von Punkt 13 wieder zurückgehen bis Punkt 14 = hierauf die Paare wieder kreuzen = bei Punkt 12 4 Paare drehen = 2 gedrehte Leinenschläge nach rechts und links mit den Paaren von Punkt 14 und 15 = einen gedrehten Leinenschlag = die Nadel stecken und so alle Muschen gleichmässig arbeiten.

Geklöpelter Einsatz (Abb. 802, 803). — Wird mit 12 Paar Klöppel ausgeführt. Dieselben werden vertheilt: bei Punkt 1 2 Paare = Nadel stecken = einmal drehen = 2 Leinenschläge = von Punkt 2 bis

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

8 5 gedrehte Leinenschläge = 1 Paar Klöppel zulegen = 2 Leinenschläge = 1 Paar Klöppel zulegen = die Nadel stecken = 1 Paar Klöppel weglegen = drehen = 2 Leinenschläge = 5 gedrehte Schläge bis Punkt 10 = 2 Leinenschläge = die 2 letzten Paare drehen = durch 2 Paare mit Leinenschlag zurückgehen = mit den 2 Paaren und dem 1. Paar durch gedrehtem Schlag verbinden = die Nadel stecken = Formenschlag (zum Formenschlag, der die dichten Blätter bildet, werden 4 bis 6 Fäden genommen; in der Ausführung gleicht er den genähten Blättern in Abb. 645, 646) bis Punkt 11 = bei Punkt 12 drehen = 2 Paare von Punkt 10 nehmen = Zöpfchen bis Punkt 13 flechten = mit den Klöppeln von Punkt 1 drehen = Doppelschlag = rechts flechten und links drehen = die Nadel stecken = verbinden, wie es beschrieben wurde.

Bei Punkt 13 und 15 das zweite Paar nehmen

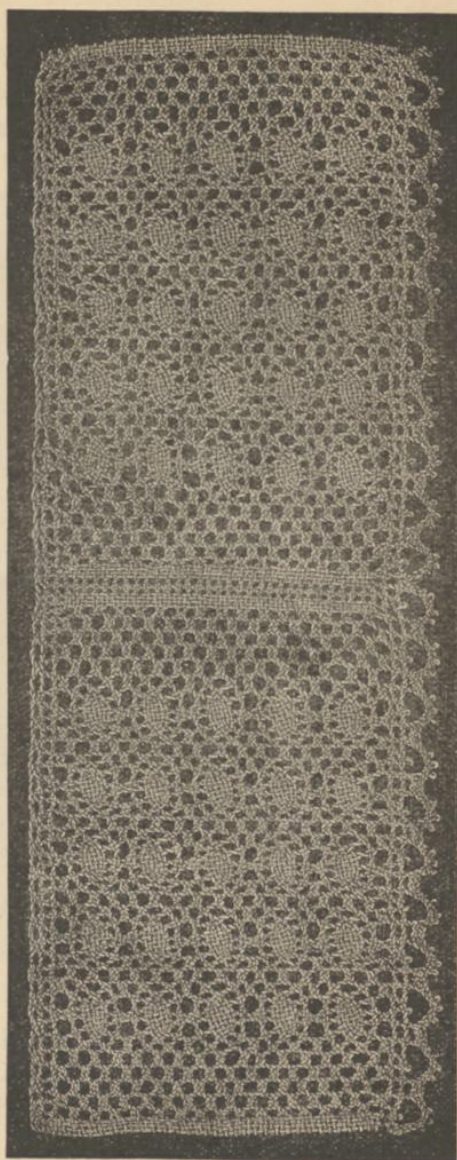


ABB. 801. GEKLÖPPELTE SPITZE.
FADENSORTE: Fil à pointer D.M.C
N° 30. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

= eine Nadel stecken = 2 gedrehte Doppelschläge nach rechts
 = 2 Leinenschläge = die 2 letzteren drehen = die Nadel stecken
 = bei Punkt 16 1 Paar Klöppel weglegen = mit einmal drehen
 durch 2 Leinenschläge zurückgehen = letzteres und ersteres
 durch Leinenschlag verbinden = bei Punkt 17 die Nadel stecken
 = mit den Klöppeln von Punkt 15 und 17 Formenschlag bis

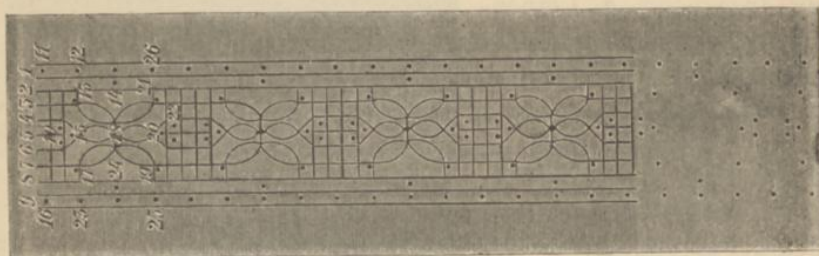


ABB. 802. MUSTERBRIEF ZUM GEKLÖPPELTEN EINSATZ

ABB. 803.

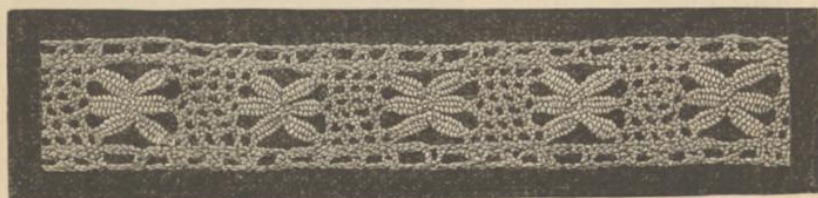


ABB. 803. GEKLÖPPELTER EINSATZ.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 30, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 25 bis 50,
 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 100. (*)

Punkt 18 = denselben bei Punkt 11 verbinden = den Formenschlag weiter arbeiten bis Punkt 19, 20 und 21 = bei jeder Zahl die Nadel stecken und mit einem Leinenschlag einschliessen = mit dem ersten Paar von Punkt 21 2 Leinenschläge nach links und 2 gedrehte Leinenschläge = bei Punkt 22 die Nadel stecken = mit den Klöppeln von Punkt 16 bis 23 drehen = von Punkt 15 bis 23 flechten = dann mit gedrehtem Schlag Beides verbinden = die Nadel stecken = flechten und drehen bis Punkt 24 = dieselbe Verbindung wie bei Punkt 23 herstellen = mit dem ersten Paar von Punkt 19

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

nach links 2 Leinenschläge = mit den 2 letzteren einen gedrehten Schlag = bei Punkt 25 die Nadel stecken = zurückgehend 2 Leinenschläge bis Punkt 26 = 2 Leinenschläge nach links = mit den 2 letzteren Paaren einen gedrehten Schlag und die Nadel stecken.

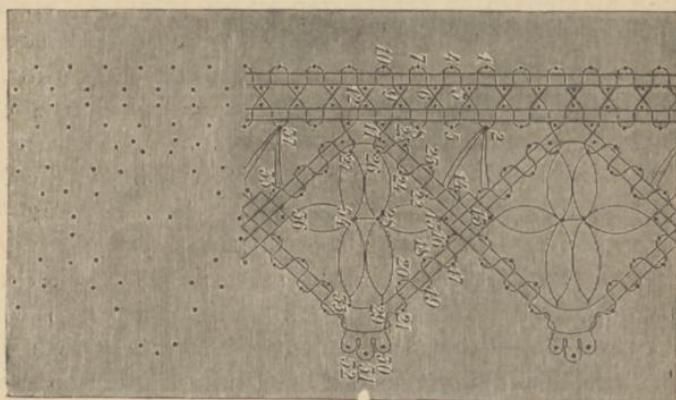


Abb. 804. MUSTERBRIEF ZUR SPITZE Abb. 805.

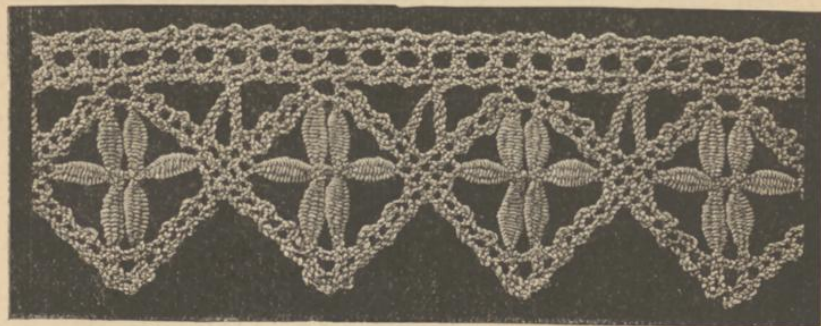


Abb. 805. GEKLÖPPELTE SPITZE.

FADENSORTEN : Cordonnet 6 fils D.M.C N° 25 bis 50, oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 100. (*)

Geklöppelte Spitze (Abb. 804, 805). — Die Paare werden in 3 Theile vertheilt. — Bei Punkt 1 3 Paare = die Nadel stecken = drehen = Leinenschlag = beide Paare einmal drehen = bei Punkt 3 die Nadel stecken = bei Punkt 2 5

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Paare zulegen = die Nadel stecken = zurückgehen durch 3 Paare = die 2 letzten Paare drehen = Leinenschlag = bei Punkt 3 die Nadel stecken = beide Paare drehen = Leinenschlag, wie aus der Abbildung ersichtlich, rechts und links bis Punkt 11 = bei Punkt 13 6 Paare durch einen gedrehten Leinenschlag verkreuzen = bei Punkt 14 ein Zöpfchen flechten = in die Mitte desselben eine Nadel stecken = durch 2 Paar Klöppel mit gedrehtem Leinenschlag führen = 1 Paar Klöppel bei Punkt 22 weglegen = bei den 2 ersten Paaren auf Punkt 15 eine Nadel stecken = Formenschlag klöppeln = bei Punkt 16 beim ersten Paar Klöppel die Nadel stecken = beide Paare einmal drehen = Leinenschlag = bei Punkt 17 die Nadel stecken = ebenso zurückgehen = so fort klöppeln bis Punkt 21 = bei Punkt 22 die Nadel stecken = ebenfalls mit gedrehtem Leinenschlag bis Punkt 11 = das erste Paar von der Zacke mit jenem von Punkt 11 verbinden = letzteres zurückführen und wie bei Punkt 1 arbeiten = dann gleich fortsetzen bis Punkt 27 = die 2 Paare bis Punkt 26 drehen = die Nadel stecken = einen Formenschlag machen = mit Flechtschlag bei Punkt 28 verbinden = Formenschlag fortsetzen bis Punkt 29 = hier mit Punkt 21 verbinden = Flechtschlag = die Nadel stecken = Leinenschlag = die 2 letzten Paare einmal drehen = die Nadel stecken = Leinenschlag = bei Punkt 31 die Nadel stecken = beide Paare einmal drehen = 2 Leinenschläge = bei Punkt 32 die Nadel stecken = 2 Leinenschläge = die Klöppel von Punkt 33 mit jenen von Punkt 29 verbinden = Flechtschlag = die Nadel stecken = mit Formenschlag bis Punkt 34 verbinden = mit den Klöppeln auf Punkt 28 Formenschlag bis Punkt 27 = eine Nadel stecken = 3 Paare einmal drehen = 2 Leinenschläge machen = verbinden mit Leinenschlag = bei Punkt 27 den Rand weiter arbeiten, wie schon von Punkt 27 bis Punkt 35 erwähnt = bei Punkt 34 ein Formenschlag = die Nadel stecken = von Punkt 33 bis Punkt 36 mit gedrehtem Leinenschlag fortsetzen = das erste Paar vom Formenschlag mit 2 gedrehten Leinenschlägen bis Punkt 35 führen = in die Mitte der 2 Paare eine Nadel stecken = Zöpfchen flechten bis Punkt 37 = die Paare wieder kreuzen wie am Anfang bei Punkt 13.

Geklöppelter Einsatz (Abb. 806, 807). — Wird mit 30 Paar Klöppel ausgeführt. — Selbige werden vertheilt bei Punkt 1 14

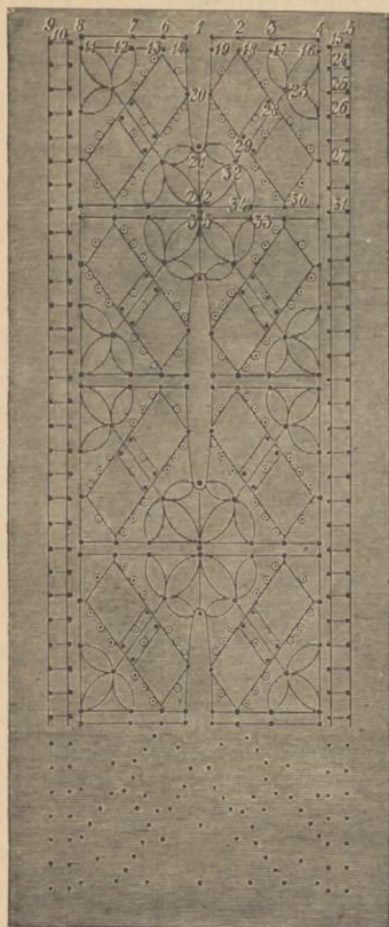


Abb. 806.

MUSTERBRIEF ZUM EINSATZ ABB. 807.



Abb. 807. GEKLÖPPELTER EINSATZ.
FADENSORTE: Fil à dentelle D.M.C
N° 50. (*)

Paare = links und rechts eine Nadel stecken = mit den letzten Paaren Zöpfchen flechten bis Punkt 12 = 2 Paare zulegen = Flechtschlag = in die Mitte die Nadel stecken = mit 2 Paar Klöppel Zöpfchen flechten bis Punkt 3 = 2 Paar Klöppel zulegen = Flechtschlag = in die Mitte die Nadel stecken = auf gleiche Weise fortfahren bis Punkt 4 = 4 Paar

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Klöppel zulegen = die Nadel stecken = bei Punkt 5 2 Paar
 Klöppel zulegen = Zöpfchen flechten = die Nadel stecken und
 mit Punkt 4 durch einen Doppelschlag verbinden = bei Punkt
 1 die letzten Paare nach rechts legen = die Nadel stecken =
 Zöpfchen flechten bis Punkt 6 = 2 Paar Klöppel zulegen =
 Doppelschlag = die Nadel stecken = mit 2 Paar Klöppel ein
 Zöpfchen flechten bis Punkt 7 = 2 Paar Klöppel zulegen =
 Doppelschlag = die Nadel stecken = Zöpfchen flechten bis
 Punkt 8 = 4 Paar Klöppel zulegen = 5 Leinenschläge = beim
 letzten die Nadel stecken = bei Punkt 9 2 Paar Klöppel zu-
 legen = Zöpfchen flechten = die Nadel stecken = mit Leinen-
 schlag bei Punkt 8 verbinden = von Punkt 9 bis Punkt 10
 Zöpfchen flechten = die Nadel stecken = die Paare hängen
 lassen = mit den Klöppeln von Punkt 10 5 Leinenschläge =
 bei Punkt 11 die Nadel stecken = mit 5 Schlägen zurückgehen
 bis Punkt 10 = die Nadel stecken = mit dem Zöpfchen bei Punkt
 6 verbinden = die Klöppel hängen lassen = mit den 2 ersten
 Paaren bei Punkt 11 Zöpfchen flechten bis Punkt 12 = bei
 Punkt 7 einen Leinenschlag und mit den Zöpfchen von Punkt
 12 verbinden = Flechtschlag = die Nadel stecken = dann
 weiter Flechtschlag bis Punkt 13 und dieselbe Verbindung her-
 stellen wie bei Punkt 12 und 7 = weiterflechten bis Punkt 14
 = beim ersten Paar die Nadel stecken = 7 Leinenschläge =
 die Klöppel hängen lassen = Zöpfchen flechten mit den Klöppeln
 von Punkt 5 und das 1. Paar von Punkt 4 dann verbinden =
 nach links ein Zöpfchen flechten und bei Punkt 15 die Nadel
 stecken = dann nach rechts 5 Leinenschläge und bei Punkt 16
 die Nadel stecken = bis Punkt 17 Zöpfchen flechten = dieselbe
 Verbindung wie bei Punkt 7 und 12 = dieselbe Verbindung
 auch bei Punkt 18 = Zöpfchen flechten bis Punkt 19 =
 die Nadel stecken = mit einem Paar einen geflochtenen For-
 menschlag machen = bei Punkt 20 links und rechts 2 Paare
 hängen lassen = fortsetzen bis Punkt 21 = links und rechts
 2 Paare hängen lassen = Zöpfchen flechten bis Punkt 22 =
 Formenschlag = von Punkt 17 bis 23 Formenschlag = von
 Punkt 16 bis 23 dasselbe = bei Punkt 23 verbinden = mit
 dem ersten Paar von Punkt 16 Zöpfchen flechten bis Punkt 24
 = die Nadel stecken = mit einem Doppelschlag und einem

Zöpfchen bei Punkt 15 verbinden = fortsetzen bis Punkt 26 = bei Punkt 23 einen Formenschlag = bei Punkt 26 die vorher weggelegten Klöppel wieder aufnehmen = mit dieser die Verbindung wie bei Punkt 24 und 25 klöppeln = dann so weiter bis Punkt 27 = von Punkt 18 und 20 mit denselben 4 Paaren einen Formenschlag = bis Punkt 28 mit den ersten 2 Paaren Zöpfchen flechten = sowie auch bei Punkt 23 selbige mit Flechtschlag verbinden = die Nadel stecken = Zöpfchen mit Pikot bis Punkt 29 = mit 2 Paar Klöppel vom Formenschlag verbinden = links und rechts einen Doppelschlag = Formenschlag mit Pikot bis Punkt 27 und Punkt 30 weiter arbeiten = bei Punkt 27 die ersten 2 Paare aufnehmen = mit Leinenschlag weiter arbeiten wie bei Punkt 24 = von Punkt 31 mit den 2 letzten Paaren Zöpfchen flechten bis Punkt 30 = die Nadel stecken = mit Formenschlag verbinden = bei Punkt 12 Formenschlag bis Punkt 32 = verbinden = Zöpfchen bis Punkt 29 = Formenschlag von Punkt 32 bis Punkt 22 und Punkt 33 = mit Punkt 30 durch Zöpfchen verbinden = Zöpfchen bis Punkt 22 = von Punkt 34 bis 35 ist dieselbe Ausführung wie von Punkt 1 bis Punkt 33 = bei Punkt 22 und 35 kreuzen sich die Paare und wird hierauf nach der Beschreibung wiederholt.

Geklöppelter Einsatz (Abb. 808, 809). — Wird mit 28 Paar Klöppel ausgeführt = bei Punkt 1 Zöpfchen flechten = die Nadel stecken = bei Punkt 2 5 Paare zulegen = mit letzteren die Nadel stecken = flechten bis Punkt 3 = 1 Paar Klöppel zulegen = Leinenschlag = 3 Paar zulegen = Leinenschlag = 3 Leinenschläge = die Nadel stecken = Formenschlag bis Punkt 4 = 2 Paar zulegen = Flechtschlag = die Nadel stecken = weiter flechten bis Punkt 5 = 2 Paar zulegen = Flechtschlag = die Nadel stecken = ebenso bei Punkt 6, 7, 8 und 9 = die Nadel stecken = 1 Paar Klöppel zulegen = Leinenschlag = 1 Paar Klöppel zulegen und flechten bis Punkt 11 = zulegen = die Nadel stecken = von Punkt 12 2 Paar zulegen = Zöpfchen flechten = mit Punkt 11 verbinden = links mit 2 Paar, rechts mit 3 Paar bis Punkt 13 = 2 Nadeln stecken = mit einem Leinenschlag fortsetzen bis Punkt 14 = bei Punkt 15 Zöpfchen flechten = die Nadel stecken = 1 Paar nach rechts, das andere nach links legen = von Punkt 5 und

7 Zöpfchen flechten bis Punkt 16 und 17 = mit 1 Paar von Punkt 16 bis 18 Leinenschlag = die Nadel stecken und Zöpfchen flechten bis Punkt 21 = von Punkt 4 und 8 Formenschlag bis Punkt 19 und 20 = die Klöppel von Punkt 19 mit jenen

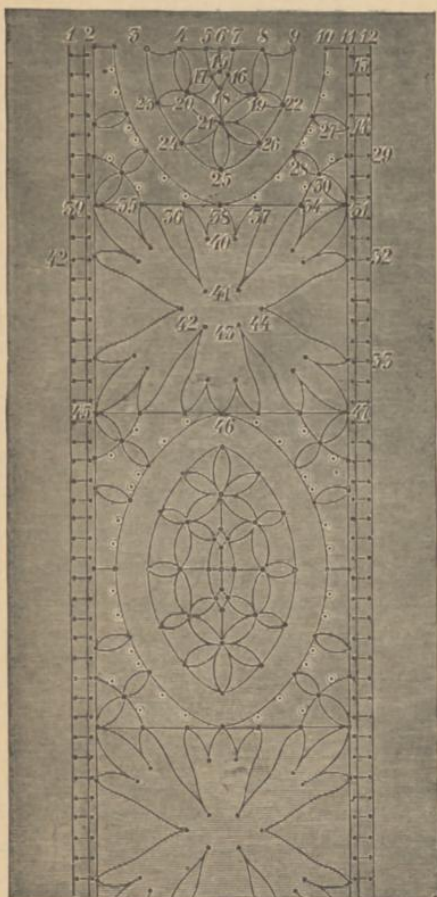


Abb. 808.

MUSTERBRIEF ZUM EINSATZ Abb. 809.



Abb. 809.

GKLOPPELTER EINSATZ.

FADENSORTE : Fil à dentelle D.M.C
N° 70. (*)

von 16 verbinden = mit Formenschlag fortsetzen bis Punkt 21 und 22 = desgleichen von Punkt 20 bis 21 und 23 = bei Punkt 21 die Paare verkreuzen = Formenschläge von Punkt

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels

21 bis 26 = Formenschlag mit 3 Paar Klöppel und Pikot = von Punkt 9 und 10 bis Punkt 22 die Paare mit Leinenschlag durchführen, selbigen bis Punkt 27 fortsetzen = Formenschlag bis Punkt 26 = 2 Paar durchführen mit Leinenschlag = die Klöppel bei Punkt 28 hängen lassen = dann weiter bis Punkt 25 klöppeln = bei Punkt 27 einen Formenschlag bis Punkt 14, dieselbe Verbindung wie bei Punkt 13 fortsetzen bis Punkt 23 = die Nadel stecken = Zöpfchen mit Pikot bis Punkt 30 = verbinden = Formenschlag weiter bis Punkt 31 = hier aufnehmen = die Nadel stecken = verbinden wie vorhin erwähnt = links Zöpfchen flechten = rechts 4 Paar zurücklassen = 2 Paar zu Zöpfchen verwenden = 2 Paar für Formenschlag verwenden, denselben fortsetzen bis Punkt 32 = 2 Paar für Formenschlag mit Rand nehmen und fortsetzen bis Punkt 33 = von Punkt 31 bis 34 flechten = von Punkt 1, 2 bis 35 ist dieselbe Ausführung, wie sie bis jetzt beschrieben wurde = bei Punkt 25 die Paare verkreuzen = Leinenschlag = die Paare bis Punkt 36 vertheilen = 2 Paar bei Punkt 37 = 2 Paar bei Punkt 38 = 4 Paar bei Punkt 34 = Zöpfchen bis Punkt 37 = verbinden mit Punkt 38 = fortsetzen und verbinden mit Punkt 36, 35, 39 = bei Punkt 35, 36, 37 Formenschlag mit je 2 Paar bis Punkt 40 = die folgenden 6 Paare verbinden = mit Formenschlag weitergehen bis Punkt 41 = bei Punkt 31, 32, 34, 35, 39, 42 wird genau so gearbeitet wie bei Punkt 36, 37, 38, 40 bis 41 = bei Punkt 41 werden alle Paare verkreuzt, dann getheilt in 3 Theile = die Formenschläge weiter gearbeitet bis Punkt 45, 46, 47.

Die Fortsetzung ergiebt sich wieder nach dem Anfang.

Armenische Spitze (Abb. 810, 811). — Die Kleider der türkischen Frauen sind häufig mit Blümchen und Blättern aus Nadelarbeit geputzt, auch Hals- und Armschmuck aus Metall ersetzt nicht selten solch zarte Frauenarbeit.

Der Geschmacksrichtung der Abendländer entspricht dieser Zierrath weniger, da aber die armenische Spitze eine hübsche und auch leicht herstellbare Arbeit ist, empfehlen wir, sie anstatt in feiner Seide, gleich den Originalen, in kräftigen, steifen Fadensorten, wie die unter der Abbildung angegebenen, auszuführen, und damit die verschiedenen sowohl auf waschbaren

Stoffen als auch auf Peluche und Seide gestickten Gegenstände zu verzieren.

Der Faden wird in den Stoffrand eingezogen, von rechts nach links geführt und die Länge, welche den Würfeln gegeben werden soll, festgestellt. Hierauf arbeitet man auf diesem Faden von links nach rechts, so viele Knoten als die Fadenslänge aufnimmt.

Der Knoten selbst ist ähnlich dem in Abb. 750 gebrachten

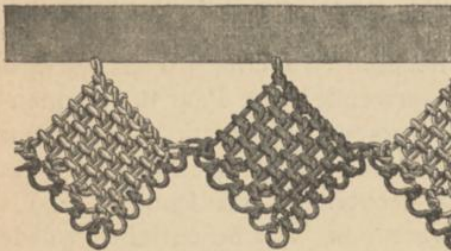


ABB. 810. ARMENISCHE SPITZE.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 30,
Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 20
oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 und 30. (*)

herzustellen. Man legt den Faden von links nach rechts, dann nach oben eine Schlinge bildend über den ersten Theil wieder nach links zurück, führt die Nadel unter dem geraden Faden und dem darüberliegenden durch, über den die Schlinge bilden den unteren und unter den oberen Faden durch.

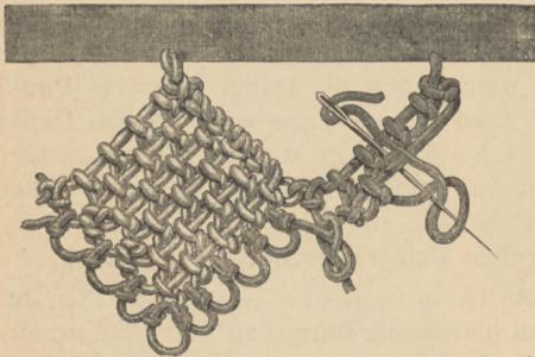


ABB. 811. STICHERKLÄRUNG ZUR ARMENISCHEN SPITZE.

Ein bis zwei Millimeter Zwischenraum bleibt je nach der Stärke des Fadens zwischen den Knoten.

Nach der vollendeten Knotenreihe führt man den Faden über dieselbe wieder zurück, um in diese Reihe die Nadel unter

der Schlinge und dem geraden gespannten Faden durchgehen zu lassen.

Ist eine Anzahl solcher Vierecke vollendet, so werden sie

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

nach aussen mit einer Schlingenkante verziert, wie es in Abb. 811 veranschaulicht ist.

Die unter Abb. 810 angegebene Arbeit erscheint hier in zwei Farbtönen, braunroth (Brun-Caroubier 303) und naturfarben, zusammengestellt. Die Abschlusschlingen sind durchaus gleich dunkel gehalten.

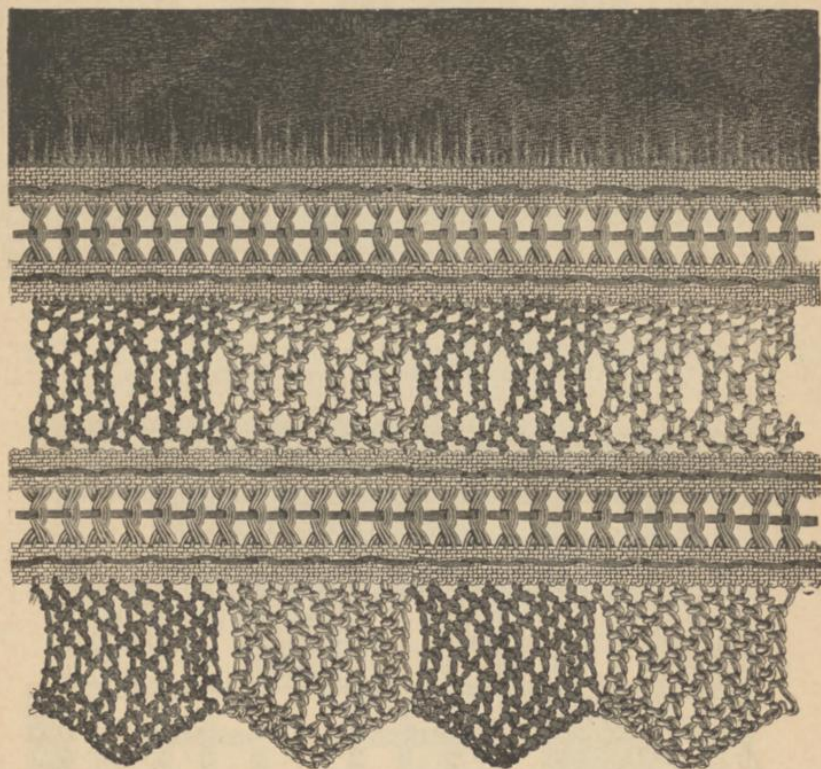


Abb. 812. Knüpfspitze und Einsatz

FADENSORTEN : Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30. (*)

FARBEN : Naturfarben und Rouge-Cardinal 346. (*)

Knüpfspitze und Einsatz (Abb. 812). — Dieselbe Knotenverschlingung wie in Abb. 811, jedoch ohne rückführenden Faden, ergibt auch hier das gefällige Muster, welches an und

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

zwischen zwei gewebten Borden eingearbeitet ist. Zwei Farben wechseln auch hier, wie an der vorhergehenden Vorlage, in gleichen Zwischenräumen ab. Der Wechsel der Töne, sowie

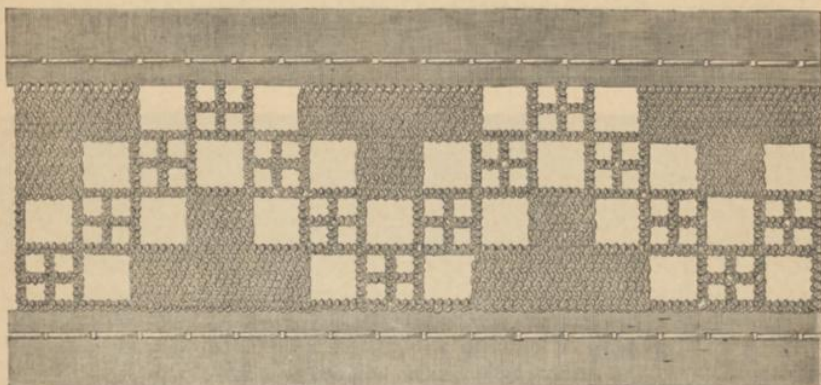


Abb. 813. ZWISCHENSATZ, KNÖPFSPITZE.

FADENSORTEN : Cordonnet 6 fils N° 15 bis 30, Fil à pointer D.M.C N° 30 oder
Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 30. (*)

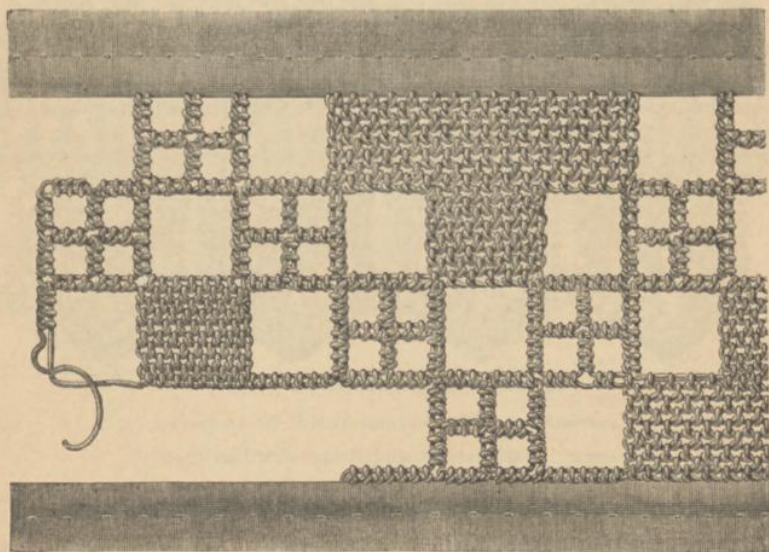


Abb. 814. STICHERKLÄRUNG ZU Abb. 813.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

das Uebergehen der Knoten nach jeder Zacke, sind im Bild durch tiefere und hellere Darstellung des Fadens zu erkennen.

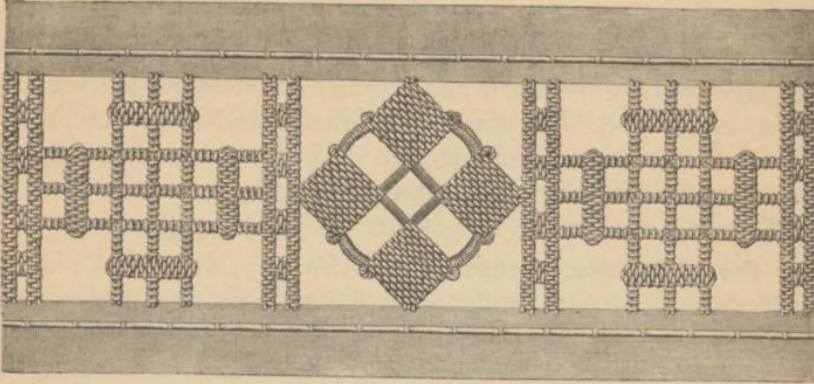


ABB. 815. ZWISCHENSATZ, KNÜPFSPITZE.
FADENSORTEN: Dieselben wie zu Abb. 813.

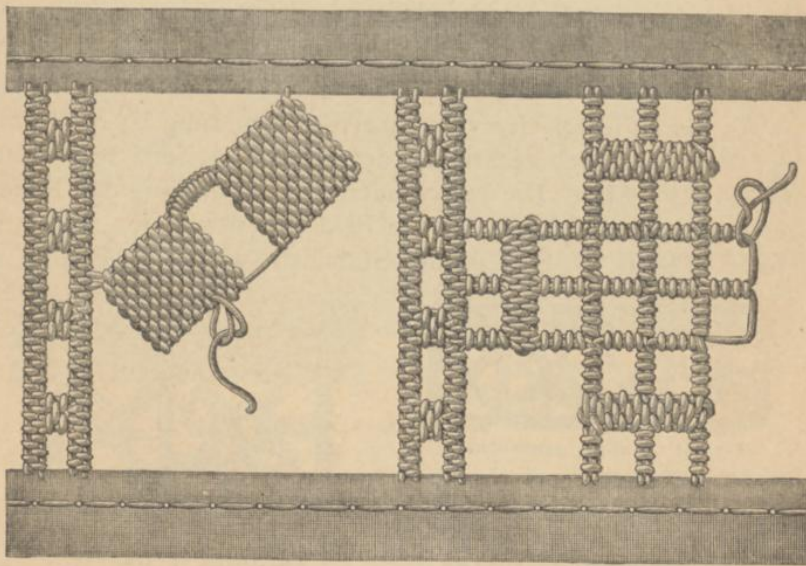


ABB. 816. STICHERKLÄRUNG ZU ABB. 815.

Die äusseren Stiche sind, gleichmässig entfernt, sofort in das Band zu führen oder durch unsichtbare Stiche daran zu nähen, während die äussere Arbeit in sanften Zacken ausläuft, welche durch regelmässiges Auf- und Abnehmen der Knoten entstehen.

Zwischensatz, Knüpfspitze (Abb. 813, 814). — Die im dritten Theil dieses Buches angegebenen Durchbrucharbeiten können an vielen Gegenständen durch Knüpfspitzen ersetzt werden. Weisses Tischzeug und Bettzeug bieten besonders Gelegenheit zur Verwerthung der hier abgebildeten Arbeit, die, wie es in Abb. 814 dargestellt, theilweise über unterlegten Faden hergestellt, wenn er den Uebergang von einer Figur zur anderen zu vermitteln hat, theilweise in aneinander gereihten Knotengängen ausgeführt wird.

Zwischensatz, Knüpfspitze (Abb. 815, 816). — Als orientalische Knüpfspitze findet man häufig diese zweite Art Knotenverschlingung angeben. Die uns vorliegenden Originale, sowie das Gewebe, welchem sie einverleibt sind, tragen so wenig den Stempel des Morgenlandes, dass wir auch diese Arbeitsart einfach als Knüpfspitze behandeln wollen. Die Ausführung ist der der beiden Muster in Abb. 813 und 814 eng verwandt, nur entsteht durch den Wechsel der Fadenlage eine dichtere Knotenbildung.

An dem Viereck der vergrösserten Abbildung ist die Stichlage von links nach rechts, an dem Stäbchen, jene von rechts nach links erklärt. Die verschiedene Verschlingung der Fäden gestaltet beide Stichreihen nach beiden Seiten gleich. Für die kleinen Pikots am Schluss der Stäbchen siehe Abb. 699.



Abb. 817. ABSCHLUSSBÖRDCHEN.
KNÜPFSPITZE.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 30,
Cordonnet 6 fils D.M.C 10 bis 50, oder
Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50. (*)

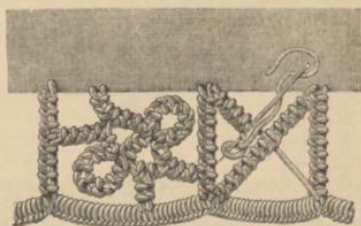


Abb. 818. VERGRÖSSERTE ANSICHT
DER STICHE ZU Abb. 817.

Abschlussbördchen, Knüpfspitze (Abb. 817, 818). — Einem Kissenbezug, einstens kirchlichen Zwecken gewidmet, ist das schmale Spitzchen in der Ausführungsart seinen Vor-

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

gängern ähnlich, entnommen. In Abb. 818 ist der Verlauf der Arbeit erklärt. Ist diese in Naturfarbe oder weiss vollendet, so windet man einen mattröthen Faden (Coton à repriser D.M.C N° 25) um ein schräges Stäbchen, lässt ihn einmal um das gerade Zwischenstäbchen gehen, um ihn dann um das nächste und zwischen den beiden Schlingen durchzuziehen.

Reticella-Spitze (Abb. 819, 820). — In der echten Reticella-Spitze werden die Hauptlinien der Musterung über kräftigere Fäden, welche auf die Linien der Zeichnung geheftet werden, gearbeitet. In unserer Vorlage ist diese zum Theil umgangen; gewebte Bändchen ersetzen die sonst kräftiger herzustellenden Linien.

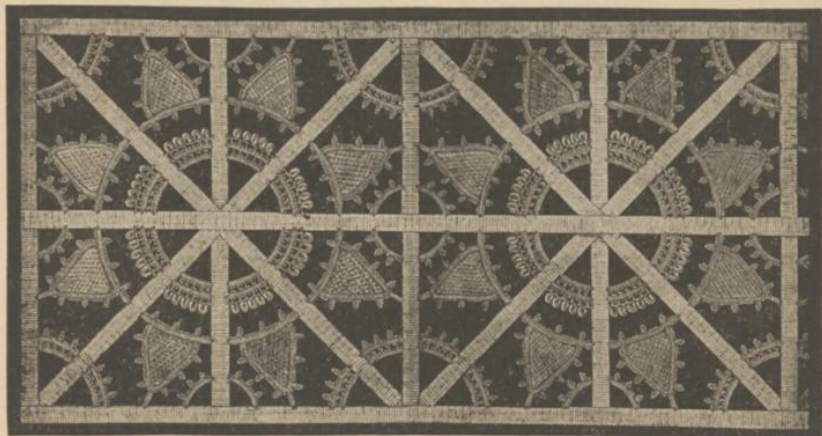


Abb. 819. RETICELLA-SPITZE.

ZUTHATEN: Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 120 und Lacets superfins D.M.C N° 1 bis 8 oder Soutache D.M.C N° 1 bis 3. (*)

Die Bänder oder Lacets superfins D.M.C sind mit kurzen Vorstichen auf die auf schwarzem Papier aufgetragene Zeichnung aufzuheften, dann mit dem mittleren Kreise beginnend, sind die Stäbchen, Abb. 701, zu schlingen; diesen wird eine Stichreihe nach Abb. 751 aufgesetzt, der wieder ein Stäbchen und eine zweite Stichreihe folgen und welche mit Pikots, Abb. 699, abschliessen.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Die Pyramidchen fussen ebenfalls auf Stäbchen mit doppelter Schlingreihe; die Stiche der ersten nach innen gekehrten Reihe sind nicht allzufest aneinander zu stellen, damit die der zweiten nach aussen gekehrten Reihe sich dazwischen einfügen lassen. Der Stich in Abb. 737 ist für den Grund der Pyramidchen, jener in Abb. 698 für die Pikots zu verwenden.

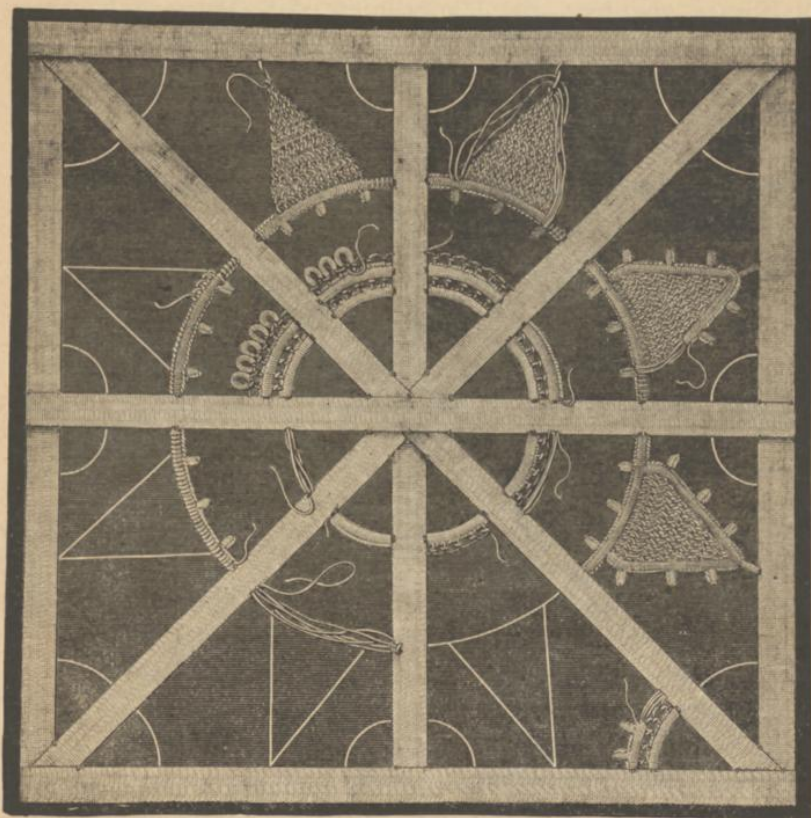


ABB. 820. STICHERKLÄRUNG UND EINTHEILUNG DER SPITZE ABB. 819.

Abb. 819, das vollendete Muster darstellend, mit Fil à dentelle D.M.C N° 80 (*) ausgeführt, zeigt die Schönheit, die Zartheit der Arbeit, wenn selbe mit feinem Faden herge-

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

stellt ist, während Abb. 820 daraufhinweist, dass auch mit kräftigerem Material wie Fil à dentelle N° 25 oder Cordonnet 6 fils D.M.C N° 20 eine glänzende Wirkung erzielt werden kann.

Venetianer-Spitzen

(Abb. 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827). — Unter Venetianer-Spitzen versteht man sowohl genähte als geklöppelte Spitzen.

Wir behandeln hier nur die ersteren, die zweiten sind unschwer nach den vorhergehenden Erklärungen des Spitzenklöppelns zu erlernen und auch herzustellen.

Die Zeichnung, nach welcher die Spitze ausgearbeitet ist, unterlegt man mit schwarzem glanzlosen Papier und sticht dann mit der Pickirnadel, Abb. 781, in regelmässigen Zwischenräumen von 1 bis 2 mm. kleine Löcher ein.

Ist die Zeichnung auf diese Weise in allen Linien durchstochen, so trennt man sie vom dunklen Papier, auf wel-



ABB. 821. DAS VORZEICHNEN DER SPITZE



ABB. 822. VORGEHEFTETE FÄDEN.



Abb. 823. DAS SCHÜTZEN DER ARBEIT.



Abb. 824. DAS AUSFÜLLEN DER FLÄCHEN.

chem dann die äusseren Linien der Zeichnung durch die Punktirung erkenntlich sind, und heftet diese schwarze Vorlage auf eine Unterlage aus kräftiger Leinwand. Siehe Abb. 821.

Nun nimmt man einen weichen Einlagfaden, z. B. Coton à repriser D.M.C N° 90 oder 100, oder Coton à broder surfin D.M.C (pour les monogrammes et la batiste) N° 100 oder 120, legt ihn auf die vorgestochene Linie, um ihn dann mit einem zweiten feinen Faden durch einen Ueberfangstich bei jedem eingestochenen Punkt festzuhalten.

In Abb. 821 ist die Figur vorgestochen und das Vorheften begonnen; in Abb. 822 ist der Einlagfaden ganz vorgearbeitet, selbst für die kleinen Ringe.

Um das nun folgende Einsetzen der Spitzenstiche ganz makellos herzustellen, bedeckt man die Arbeit durch ein Stück kräftiges aber nicht farblassendes, blaues Papier, in dessen Mitte eine

erbsengrosse Oeffnung geschnitten wird.

Diese Oeffnung wird nach Bedarf weiter gerückt und nur in dem Theil der Spitze, welcher unter dem Ausschnitt sichtbar ist, darf gearbeitet werden. Auch die fertigen Gitterstiche müssen sofort nach der Vollendung mit Papier übernäht werden, welches erst entfernt werden darf, wenn die geschlungenen Ränder und Stäbchen oder der Gittergrund hinzukommen.

Die vorbereiteten Fäden bilden nun den Anhaltspunkt für die einzusetzenden Spitzenstiche. Beim letzten und ersten Stich einer jeden Stichreihe wird der Faden um den vorgehefteten Faden geführt.

Wir erinnern hier nochmals, dass die Spitzenstiche bei echten Spitzen so auszuführen sind, dass das Nadelöhr gegen den Körper, die Spitze hingegen nach aussen gewendet ist.

Hierauf werden die Figuren jede einzeln mit Spitzenstichen gefüllt,



Abb. 825. VOLLENDETE FÜLLSTICHE.



Abb. 826. GLATTES EINSCHLINGEN DER FIGUREN.

wozu die Abb. 719 bis 758 genügende Auswahl liefern, bis alle Flächen, wie es in Abb. 825 dargestellt, ausgefüllt sind.

Die Sticharten sind der Zeichnung möglichst anzupassen, durchbrochene und gegitterte Muster eignen sich besser für Blumen-, dichte feste Muster mehr für Blattfiguren.

Sind alle Flächen mit den entsprechenden Füllstichen versehen, so werden alle Randlinien durch Schlingstiche verstärkt.

Die Figuren der schönen alten Venetianer-Spitzen sind meistens durch dichte Schlingstiche eingerändert, diese sind wieder theilweise erhaben, theilweise durchwegs in gleicher Breite ausgeführt. Wo die Spitze nur schnurartig wie in Abb. 826 eingefasst wird, legt man einen runden Faden auf die Con-



Abb. 827. RELIEFEINFASSUNG DER SPITZENSTICHE.

FADENSORTEN — Zum Vorziehen und Unterlegen: Coton surfin D.M.C pour les monogrammes et la batiste N° 120 bis 150.

Für die Gitter: Fil à dentelle D.M.C N° 100 bis 200. (*)

touren, ohne ihn anzunähen, und führt die Stiche über diesen aus; wo hingegen erhabene Schlingränder, wie solche auch in Abb. 827, an einzelnen Theilen dargestellt sind, gearbeitet werden sollen, da sind die Ränder noch besonders mit weichem Faden zu unterlegen. (Siehe auch Abb. 191.)

Venetianer - Spitze mit Gittergrund (Abb. 828). — Das Vorziehen der Figuren mit mehrfachem Faden des Coton à broder surfin D.M.C geschieht sofort bei einzelnen Spitzentheilen, bei Mustern jedoch, deren Figuren durch Stäbchengrund oder Füllstich

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

verbunden sind, wie in Abb. 828, hat man erst nach Vollendung der dichten Muster das Verbindungsnetz herzustellen. An dem vorgehefteten Blatttheil in Abb. 828 ist diese Ausführungsart ersichtlich. Ist der Grund aus Füllstichen oder Pikots vollendet, so geht man an die Ausführung der geschlungenen Randlinien.

Da alle diese Spitzenarbeiten zeitraubend und sehr mühevoll sind, so ist es rathsam, gleich beim Beginn einen getönten Faden zu wählen; erstens ist er nicht wie der weisse Faden dem Vergilben unterworfen, zweitens ist er auch von weicherer sanfterer Drehung, daher er auch alle Schlingen und Stichbildungen besser wiedergiebt, als der weisse, sprödere Faden.

Unter den in diesen Blättern schon mehrmals angeführten Fadensorten eignen sich die höheren Nummern des Fil d'Alsace D.M.C und des Fil à dentelle D.M.C ganz



ABB. 828. VENETIANER-SPITZE MIT GITTERGRUND.

FADENSORTEN: Fil d'Alsace D.M.C N° 300 bis 700, oder Fil à dentelle D.M.C N° 200. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

vorzüglich zur Herstellung der feineren Spitzensorten, auch haben beide Garnnummern den sanften, weichen, elfenbeinfarbenen Ton, der den alten Spitzen eigen ist.

Die Point à l'aiguille-Spitzen erfordern dieselben Vorarbeiten wie die Venetianer-Spitzen, doch weisen sie selten eine grössere Abwechslung der Sticharten auf. Die in Abb. 719 und 736 dargestellten Sticharten finden sich am häufigsten darauf angebracht.

Die Motive der Zeichnungen für Point à l'aiguille oder, wie sie allgemeiner bekannt, Brüsseler Spitzen, sind weniger rein und charakteristisch als die für Venetianer-Spitzen; Blumen und Blätter sind gewöhnlich naturalistischer gegeben.